



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 1925

502 (29.10.1925) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-224302](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-224302)

Der Münchner Dolchstoßprozess

In der Donnerstagsverhandlung kam als erster Zeuge der frühere Reichsverkehrs-Minister Generalleutnant a. D. Gröner zur Vernehmung. Derselbe ist in den Dolchstoßbelangen der Süddeutschen Monatshefte in einem Artikel Verrat des Kaisers vorangeworfen worden. Der Zeuge sagte u. a., daß schon 1915 die Bemerkung des kaiserlichen Offiziers in der deutschen Nation bekannt wurde. Bei den Verhandlungen über Gründung des Reichs-ernährungsamtes habe sich eine starke Erbitterung auf Arbeiterseite über die Mißstände im Ernährungswesen gezeigt. Er sei in den Vorstand des Reichs-ernährungsamtes einsetzten. Vorwürfe seien gegen die Regierung erhoben worden, daß sie nichts für die Befriedigung dieser Mißstände tue. Er habe zunächst bei den ersten Berechnungen mit dem Reichsanwalt von Bethmann-Hollweg bei aller persönlichen Verehrung den Einbruch gemahnt, daß er nicht die Entschlußkraft finden konnte, um von der ihm gegenüberstehenden Macht einen entsprechenden Gebrauch zu machen. Er habe im Winter 1916/17 die Leitung des Reichs-ernährungsamtes übernommen. Der Reichsanwalt-Verfahren im Frühjahr 1918 sei ihm nicht überraschend gekommen. Er könne nicht sagen, ob und wieviel die U.S.B. bei diesem Streit sich politisch hineingemischt habe, müßte aber zugeben, daß er diesen Verdacht gehabt habe. Ein neuer Streit habe Ende April dieses Jahres dann geendet, aber die Führer der Sozialdemokratischen Partei wie auch die Freien und Christlichen Gewerkschaften hätten sich bemüht, allen Streiks vorzubeugen. Der Führer der U.S.B., der verlorene Abordnung Hoase, habe ihm bei einer Besprechung in die Hand gedrückt, daß der Streit nicht ausbrechen werde. In dieser Besprechung habe der Zeuge entschieden geäußert, mit allen staatlichen Mitteln, auch durch Waffengewalt und Kettensperren, einzuschreiten, wenn mit den Streiks nicht endlich ein Ende gemacht werde. Der Zeuge habe von Hoase den Einbruch gehabt, daß er ein revolutionärer Führer gewesen sei.

Generalleutnant Gröner führte in keinen weiteren Ausführungen aus, in welchem Kreis er als Führer den Standpunkt vertreten, daß im Falle einer Niederlage im Kriege die Revolution drohe und daß die staatliche Form einer Monarchie einem solchen Ansturm nicht Standhalten würde. Er habe deshalb in jener Zeit eine Reihe von Denkschriften verfaßt, die jedoch nicht veröffentlicht wurden und die an den Reichsanwalt aber an Ludendorff gerichtet waren. Mit politischen Persönlichkeiten habe er ebenfalls über diese Fragen Rücksprache genommen, darunter auch mit dem nachherigen Grafen Scherwin-Schönlank sowie mit Wannenheim-Kleinpiedel sowie mit Hugo Stinnes.

Letzterer habe in grundlegenden Hinsicht widersprochen und ausgedrückt: Sie leben schwarz. Ludendorff wird liegen! Der Zeuge habe ihm dann aber nachzutragen: Ludendorff wird nicht liegen! Warum er diese Auffassung gehabt habe, brauche er wohl nicht im einzelnen darzulegen. Der Zeuge erklärte dann weiter, er sei der Auffassung gewesen, daß ein Wechsel in der Person des Reichsanwalts notwendig sei und daß ein Reichskabinett der Landesparlamentarismus gebildet werde, nicht etwa auf der Grundlage des parlamentarischen Systems, sondern in einer besonderen Konstitution mit Rücksicht auf die Krisenlage. In diesem Kabinett sollten sämtliche Parteien beteiligt sein, darunter auch die Mehrheitssozialdemokraten. Er habe damals auch besonders auf die Person des früheren ersten Reichsanwalts General a. D. v. Gröner hingewiesen. Die sofortige Einsetzung eines anderen Reichsanwalts habe er ebenfalls für notwendig erklärt.

Generalleutnant Gröner berichtete dann eingehend über eine auf seine Veranlassung von seinem Mitarbeiter an den Reichsanwalt gerichtete Denkschrift, in der die Notwendigkeit eines staatlichen Eingriffes zur Regelung der Unternehmerrückgewinnung und der Arbeiterlöhne betont wurde. Das Werkstück sei im Frühjahr des letzten Kriegsjahres genau so gut gewesen wie im Sommer des Jahres 1914. Am 19. Mai 1918 habe ihn ein Brief Ludendorffs erreicht, der ihm geschrieben habe, daß im Westen alles ganz gut liege, aber er brauche Erfolg. In Berlin habe er im September die geradezu inhaltliche Auffassung bemerkt, Ludendorff wird es schon machen! Am 24. September habe Ludendorff ihm in Spa an eine Frage geantwortet, daß er noch einige Monate Widerstand leisten könne, aber bis Weihnachten müsse Frieden sein. Die plötzliche Nachricht von der Forderung eines Waffenstillstandes habe auf den Staatssekretär Dr. Sell einen niederschmetternden Eindruck gemacht. Die Herren der Reichsregierung waren ganz topflos gewesen. Er habe diese Waffenstillstandsforderung mit der ihm von Ludendorff in den letzten Tagen des September gegebenen Auskunft gar nicht vereinbaren können. Der Zeuge Generalleutnant Gröner befandete dann weiter, daß am 31. September 1918 zum ersten Male

eine ganze Division den Gehorham verweigert

habe und sich weigerte, in Stellung zu gehen. Von da ab sei eine ganze Fülle von Nachrichten über die ungebührliche Zunahme der Drückeberger bei ihm eingelaufen. Unmittelbar nach der Unterredung mit dem Minister Drems am 1. November 1918 habe er den beiden Generaladjutanten des Kaisers mitgeteilt, daß die Stellung Wilhelm II. nicht mehr haltbar sei. (Fortsetzung folgt.)

* Keine deutsche Zeitung mehr in Süd-Tirol. Nach einer Meldung aus Bozen hat nunmehr auch das dortige deutsche Blatt sein Erscheinen eingestellt. Damit gibt es überhaupt keine deutsche Zeitung mehr in ganz Süd-Tirol.

Herbst im Garten von Schwefingen

Von Oswald Jenker

In der Karl Theodor-Strasse, die den Namen des großen Kurfürsten nachträglich in späte Generationen trägt, die pompös breit und schauergerade zum kleinen Schloß führt, die wie ein feingegliedertes Band die Axt bildet zwischen Hebelberg, Schwefingen und der Platz zur Linken des Rheines, die gewissermaßen der Boulevard der freundlichen badischen Stadt ist, in dieser Karl Theodorstrasse also haben die jungen Alleenbäume in biologischer Scherz zum zweiten Male im Jahre reife, grüne Blätter aufgelegt, lind auf dem Schloßplatz, der voll geruhiger, patziger Würde den Vorhof zum Schloßgarten bildet, blühen gleichermäßen spherisch veranlagte Kastanienbäume zum zweiten Mal im Jahre.

Es wäre indessen vermessend, an dem fallendmässig geregelten Ablauf des Jahres zu zweifeln. Der Herbst hat auch hier seine Herrschaft angetreten und ist mit dem großen Gefolge wüchziger Laubbäume, fallender Blätter und trüber, neblig verweilter Tage eingezogen. Früh bricht jetzt die Dämmerung über die kleine Stadt, die Häuser scheinen im Dunst des Herbststubs traulicher zusammen zu rücken, das sanfte Schloß, das wie eine Scheidewand die Welt des Gartens vom leisen Lärm der Stadt trennt, hält sich in die guten und verbergenden Mäntel des Herbstes und der Gärten selbst erblüht in dieser Jahreszeit noch einmal vor dem großen Sterben.

Der Herbst hat die Seele des Schloßgartens in Schwefingen erfüllt. Man muß das Wesenhafte dieses Wundergartens ergründen haben: das zweimal sterbende Barock. Einmal herbend sehen in seiner Struktur, die nicht fest ist, die keine durchweg tragenden Fundamente hat, die durchbrochen ist von feindlichen Einflüssen ausfliegenden Kofatos, der Romanik, der biedereren Kopie deutschen Klassizismus; das zweite Mal herbend durch die Vahrhunderter wärenden Opfer an die große Göttin Zeit; und nun in diesem er greifenden Doppelterben das zeitlich begrenzte Sterben im Herbst.

Die Herbstfeier des Gartens ist eine Seele des Todes. Ihre Schwünge sind gebrochen, ihre Kraft erwacht aus der Furcht: aus der Furcht vor dem Wüten.

Diese Seele ist feminin: sie ist zaghaft und feuch, salzhaft und verborben, durch modische Einflüsse aus ihrer Homogenität gebracht. Sie ist die Seele der alternden Frau, die vor dem Wüchlingen von Schönheit, Jugend und Begierlichkeit, vor dem Ersterben ihres eigenen, lebendigsten Wesens also, durch äußere Täuschung innerer, schon schwindendes Gleichmaß glaubhaft zu machen verucht: die Rot auf die Wangen legt, die einstmals leuchtende Augen trügerisch hehelt, die schone Linien des Körpers durch kleine Korrekturen der Gewandung, der Gebärde, des ähneren Geschehens zu erhalten verucht.

Die Jahrhundertfeier der Technischen Hochschule Karlsruhe

Heute vormittag begab sich eine Abordnung des Instituts und der Karlsruher Studentenschaft nach dem Mausoleum, um an der Bahre des Namensherrn der Karlsruher Hochschule, Großherzog Friedrich L. von Baden, Kränze niederzuliegen. Es wurden je zwei Kränze am Sarkophag des Großherzogs und seiner Gemahlin, der Großherzogin Luise, niedergelegt.

Den Auftakt der Jahrhundertfeier bildete der akademische Festakt im badischen Landestheater.

Der heute vormittag um halb 11 Uhr stattfand und sich zu einer würdigen Feier gestaltete. Das Landestheater bot mit den zahlreichen Vertretern der in- und ausländischen Universitäten und Hochschulen in ihrem Ornat einen feierlichen Anblick. Erschienen waren u. a. der preussische, sächsische und thüringische Unterrichtsminister, Vertreter von 38 Universitäten und Hochschulen Deutschlands, offizielle Vertreter von nicht weniger als 18 fremden Nationen. Für die Reichsregierung war der preussische Unterrichtsminister Dr. Becker erschienen, der gleichzeitig Preußen vertritt, ferner von den Nachbarländern der heilichen Staatspräsident Ulrich, Vertreter der Unterrichtsministerien von Württemberg und Bayern, Senatspräsident Kaiser-Dresden, sowie bekannte internationale Persönlichkeiten aus Kunst, Wissenschaft, Industrie und Handel, nahezu sämtliche Ehrendoktoren und Ehrenbürger der Karlsruher Hochschule hatten sich zu der Jubiläumfeier eingefunden. Die badische Regierung war durch sächsische Minister mit Staatspräsident Dr. Hellpach an der Spitze vertreten.

Mit einem Vortrage von Wagners Meisterliedern von dem Landesordner unter Leitung von Generalmusikdirektor Ferd. Wagners, wurde der Festakt eingeleitet. — Sodann hielt der Jubiläumsvorstand, Geh. Oberbaurat Prof. Dr. Hebbold, die etwa einstündige Festrede, in der er zunächst der Taten des Lehrkörpers und der Studentenschaft gedachte, die im Kampfe für das Vaterland fielen. Sodann gab Prof. Hebbold einen ausföhrlichen Überblick über die Entwicklung der Karlsruher Hochschule, in welcher er familiäre bekannte führende Männer der Technik hervorhob, die den Namen der Karlsruher Hochschule weit über die Grenzen des Reiches getragen haben. Etwa 30 000 Schüler haben seit Bestehen der Hochschule ihr aktives Rüstzeug für ihre spätere soziale Betätigung erworben und unter vielen Schülern befanden sich heute eine große Zahl der bedeutendsten Männer der Technik. Er dankte den Ehrenvätern für ihr Gedenken, das er als Dank für das Leihen von der Hochschule Gesteht betrachten und betonen, alle Kräfte anzuspannen, um im zweiten Jahrhundert auf denselben Bahnen zu wandeln, die zum Erlöse führten.

Nach den Ehrungen (siehe unten) ergriff zunächst im Namen der Regierung Staatspräsident Dr. Hellpach, selbst früheres Mitglied des Lehrkörpers der Karlsruher Hochschule, das Wort und überbrachte die Glückwünsche der badischen Regierung, wobei er zunächst in ehrenden Worten der hervorragenden Arbeit der Karlsruher Hochschule gedachte. Dr. Hellpach wies auf das Wirken Redenbachers, Fern, Emmlers und Habers hin, die über Deutschland hinaus den Namen der Karlsruher Hochschule bekannt gemacht hätten. Daß die bahnbrechenden Leistungen des Reichsanwaltes am liebsten in der ocellmännlichen Stille und kehr oft mit den bescheidensten Wertungen der Natur abzurufen werden, dafür sei die Karlsruher Hochschule ein großes bezauberndes Zeugnis.

Nach der Rede Dr. Hellpachs sprach der Vertreter des Reichsanwaltes, Ministerialrat Hellengel aus dem Reichsministerium des Innern, der die Größe und Blüthe der Reichsregierung, des Reichsanwaltes und des Reichsministers des Innern überbrachte. Er erklärte, daß der heutige Tag nicht nur ein Gedent- und Ehrenstag für die Karlsruher Hochschule sei, sondern darüber hinaus ein Markstein in der Geschichte der deutschen Wissenschaft und der deutschen Technik, denn in dem Wertebereich der Technischen Hochschule Karlsruhe spiegelt sich der Werdegang der deutschen Wissenschaft und Technik im letzten Jahrhundert in Deutschland wieder.

Sodann überbrachte der preussische Unterrichtsminister Dr. Becker die Glückwünsche der Unterrichtsministerien der deutschen Länder und gedachte der hervorragenden Arbeit der Hochschulen. Oberbürgermeister Dr. Finter sprach die Glückwünsche der badischen Landesparlamentarier Karlsruhe zum Jubiläum aus. Das Gedächtnis, das die Stadt Karlsruhe auf den Jubiläumstag lege, das Hochschulgedenken, solle den Söhnen Geistesarbeit geben, ihre Körper zu hüten. Prof. Dr. Scheel von der Universität Kiel überbrachte die Grüße des Geliebtenverbandes deutscher Hochschulen, der Rektor der Technischen Hochschule Hannover Prof. Dr. Oesterlen sprach im Namen der deutschen Hochschulen und Bergakademien Deutschlands sowie der Hochschulen der freien Stadt Danzig und überbrachte eine künstlerisch ausgeführte Adresse. Weiterhin wurden die Glückwünsche der badischen Hochschulen und Universitäten, der Handelshochschule Mannheim und durch den Rektor der Universität Halle Prof. Dr. Fleischmann der deutschen Universitäten überbracht. Zum Schluß begrüßte die Geheimrat Prof. Dr. Haber, Berlin, der selbst 17 Jahre an der Karlsruher Hochschule tätig war, die Karlsruher Hochschule, im Namen des Reichs der wissenschaftlichen Akademien.

Ehrungen

Aus Anlaß des 100jährigen Bestehens der Hochschule beschloßen Rektor und Senat, eine große Anzahl von Ehrungen vorzunehmen.

Eine besondere Auszeichnung zum Tage des Jahrestages wurde eine Jubiläumsmedaille in einer einzigen Ausfertigung in Gold und in 12 Ausfertigungen in Silber hergestellt. Die goldene Jubiläumsmedaille wurde dem badischen Staatspräsidenten Dr. Willi Hellpach überreicht, die silbernen Jubiläumsmedaillen wurden der badischen Regierung und den zwei badischen Staatsräten übergeben. Unter den anderen Ehrungen sind u. a. zu nennen: die Auszeichnung des Staatssekretärs im Reichspostministerium Dr. Ing. h. c. Hans Bredow und des Präsidenten des Telegraphischen Reichsamtes Prof. Dr. h. c. Karl Willi Wagner.

Badische Politik

Die Frage der Regierungsbildung

Die einzelnen Organe des Landes in einer Weise erörtert, die erkennen läßt, daß man nur spricht, um die leicht abzulesen zu verbergen. Sehr viel unnötigen Staub haben dabei allerlei Beschlüsse aufgewirbelt, die die „Bad. Presse“ ohne Kenntnis und Einverständnis mit der Deutschen Volkspartei machte und die nunmehr von dem Blatt selbst als private Äußerungen bezeichnet werden. Bedäglich die Sozialdemokratie hat sich bereits wieder auf die Weimarer Koalition festgelegt. In der Sitzung des Landesparlamentes der Sozialdemokratischen Partei Badens, die am Donnerstag im Landtagsgebäude zu Karlsruhe tagte und in der zum Wahlausfall und der sich daraus ergebenden politischen Situation im Lande Stellung genommen wurde, kam einstimmig die Meinung zum Ausdruck, daß die Fortsetzung der bisherigen Koalitions-Politik mit Zentrum und Deutschdemokraten die Willensmeinung der Mehrheit vom 25. Oktober darstelle und sie deshalb von der neuen Landtagsfraktion mit Rücksicht anzuführen sei. Das Zentrum tritt heute zusammen, die übrigen Parteien erst am Sonntag. Weiter unserer von Anfang an eingehommenen Haltung verzichten wir vorläufig auf eine Stellungnahme, die doch nur den Charakter müßiger Kombination haben würde.

Die neue sozialdemokratische Landtagsfraktion

Bezüglich der Doppelwahl Dr. Englers im 3. Kreis (Freiburg) und auf der Landesliste wurde vom Landesparlament der S.P.D. mit Mehrheit beschlossen, daß Dr. Engler die Wahl auf der Landesliste anzunehmen habe. Damit gilt im 3. Kreis Philipp Margloff, Arbeitersekretär in Freiburg, als gewählt. Den früheren Abg. Haebler, der Vorsitzende der sozialdem. Betriebsorganisation, der auf der Landesliste als nächster Kandidat stand, hat man somit fallen lassen.

Letzte Meldungen

Heidelberger Chronik

kr. Heidelberg, 29. Okt. (Eigene Meldung.) Professor Dr. Häberle, wissenschaftlicher Mitarbeiter im Geographischen Institut und Dozent an der Handelshochschule in Mannheim, wurde bei der am 25. d. M. erfolgten Gründung der „Wälschen Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften“ durch das bayerische Kultusministerium zu deren ordentlichem Mitglied ernannt. — Seit dem 7. Oktober wird ein Mädchen mit Namen Maria Zippel, gebürtig aus Stuttgart, das an jenem Tage sich aus seiner Dienststelle entern und nicht wieder zurückgekehrt ist, gesucht. Da vermutet wird, daß dem Mädchen ein Feld zugefallen ist, erucht die Polizei ein sozialdienstliche Mitteilungen. — Ermittelt wurde eine Betrügerin, die in der letzten Zeit in verschiedenen Geschäften sich Schube und Kleider infolge von schwindelhaften Angaben verschafft hatte, in der Person einer ledigen Kontoristin von auswärts. Ein Teil der Gegenstände konnte wieder beigebracht werden.

Explosion einer chemischen Fabrik

— Berlin, 29. Okt. In Reinickendorf bei Berlin ereignete sich heute vormittag in der Chemischen Fabrik Dr. Vorhers eine Explosion, die das gesamte Fabrikgebäude zerstörte. Aus noch nicht aufgeklärter Ursache schlug plötzlich mit einem Nieseknall eine Stofflampe von 50 Meter Höhe aus dem geborstenen Dach empor. Das Dach stürzte auseinander und die Steine der Seitenwände fielen hunderte von Metern weit durch die Luft. Die Dächer von 12 Wohnhäusern wurden durchschlagend und teilweise zerstört. Hunderte von Fensterböden sind eingestürzt worden. Vier in der Fabrik beschäftigte Arbeiter sind verletzt, davon drei sehr schwer. Die Feuerwehr ist noch mit den Aufräumungsarbeiten beschäftigt. In der Fabrik wird hauptsächlich Gummiöl erzeugt.

Noch nicht aufgeklärter Bombenanschlag

— Komet, 29. Okt. Der Anschlag auf die Geschäftsräume des Kometer „Dampfbootes“ hat noch immer keine Aufklärung gefunden. Das Detektorium des Kometerbootes hat jetzt für die Aufklärung des Anschlages eine Belohnung von 1000 RM ausgesetzt.

Cholera und Ruhr in China

— London, 29. Okt. Nach einer Meldung aus Schanghai ist dort die Cholera und Ruhr ausgebrochen. Besonders das Eingeborenenviertel ist von der Krankheit befallen, jedoch sind auch Japane unter den Kranken zu verzeichnen. 15 Prozent der Erkrankten sollen tödlich verlaufen.

Kunst und Wissenschaft

Die „Große Messe“ von Karl Maria v. Weber gefunden? Eine Entdeckung, die, wenn ihre Richtigkeit nachgewiesen wird, eine musikwissenschaftliche Revolution auslösen würde, hat ein Wiener Bieter gefunden, der junge Wiener Komponist Schöner, gelegentlich seiner Vorarbeiten zur Salzburger Musikausstellung, in mocht haben. Er fand die umfangreiche Partitur einer Messe mit der handschriftlichen Kompositionen „Carlo Maria v. Weber“. Von dieser Messe nimmt Schöner an, daß es sich um die längst verloren geglaubte „Große Messe“ Webers handelt. Es ist ein Werk aus seiner Frühzeit, 1799 in München unter der Aufsicht seines Lehrers, des Hoforganisten Rulder, geschrieben und, wie die Salzburger Manuskriptbelegte Widmung bezeugt, am 3. Mai 1800 dem Fürstbischof von Salzburg gewidmet. Man wird sich wundern müssen, ob handschriftliche Vergleiche die Annahme Schöners bestätigen werden, oder ob es sich um ein Duplikat handelt, von dem wir längst wissen.

Die kleinste Universität der Welt. Von dem futuristischen Architekten Isidoro Novy ist die Universität in der Hauptstadt dieses kleinen, reaktanten. Sie ist kurz vor dem Erlöse koordiniert und lehrt nicht in deutscher, sondern in holländischer Sprache. In „Schön und Ueberbau“ findet sich eine Abbildung dieser kleinen Universität der Welt. In ihr sind 30 Professoren und Dozenten und die Zahl der Hörer beträgt etwa 30.

Wirtschaftliches und Soziales

Preisabbau und Lohnforderungen

Eine Mahnung aus Arbeiterkreisen

Der Vorstand des deutschen Metallarbeiterverbandes hat an seine Funktionäre (Geschäftsführer und Bevollmächtigte) ein Rundschreiben gerichtet, in dem auf den Ernst der derzeitigen wirtschaftlichen Lage hingewiesen wird und zwar mit dem Beweise, daß die Funktionäre in der Aufstellung von Forderungen außerordentlich zurückhaltend und maßvoll sein und bei den Kollegen keine Hoffnungen erwecken sollen, die sich nicht erfüllen lassen. Es heißt in dem Rundschreiben:

Die wirtschaftliche Situation ist ernster, als ein Teil der Kollegen und die Arbeiterchaft im allgemeinen sie ansieht. Funktionäre, die in der Lage sind, den wirtschaftlich-politischen Teil möglicherweise handlungszeitungen zu verfolgen, werden an sich schon die Lage richtig einschätzen. Aber in den weiten Kreisen der Kollegen herrscht vielfach noch die trügerische Meinung, daß nicht nur Forderungen in beliebiger Höhe gestellt werden, sondern daß sie auch mit Beliebigkeit erfüllt werden können. Das ist ein Trugschluß. Der Mangel an flüssigen Mitteln ist ungeheurer, und Werte, die nach außen hin als die bestmöglichen gelten, befinden sich in einer wirtschaftlichen Krise, die es ihnen vielfach nicht erlaubt, Forderungen nach größeren in lächerlich geringen Beträgen anders wie zum Teil durch langfristige Monatswechsel begleichen zu können. Soweit wir unterrichtet sind, werden die württembergischen Industriellen, vor allem die Metallindustriellen, in nächster Zeit einzelne Versuche nach der Richtung des Preisabbaues machen und voraussichtlich die Gewerkschaften, vor allem unsere Bezirksleitung, zur Unterstützung auffordern. Wo beratige Versuche durch die Industriellen zu unternehmen versucht werden, bitte man die Hand und arbeits mit. Wir können es nicht ertragen, an Stelle der verflochtenen Geldzirkulation eine Wareninflation zu erhalten, die vielleicht noch ruinöser als in ihren Folgen wirtschaftlich schwerer für die Arbeiterchaft und die Allgemeinheit zu tragen wäre. Wir weisen auch mit allem Nachdruck unsere Kollegen darauf hin, daß, wenn sie in Konsumvereinen Einsitz haben, in ihnen darauf hinzuwirken, daß die Konsumvereine mit dem Preisabbau vorangehen. Wir sprechen es unumwunden aus, daß die Einstellung der Konsumvereine auf die allgemeine Preisgestaltung entscheidend nicht gefällig, und daß auf diesem Gebiet mehr geschehen muß, als bisher geschieht. Wenn auch der Apparat der Konsumvereine teurer arbeitet (wegen Arbeitszeit, Tariflohn und anderen Dingen) als wie ein Krämer, Getreidehändler oder Bäcker, so muß es trotzdem möglich sein, schon wegen der Zentralisation des Einkaufs, auf die Warenpreisbildung einwirkend einzuwirken, selbst auf die Gefahr hin, daß die Auszahlung einer Dividende unterbleiben müßte. Nach dieser Richtung hin kann viel geschehen. Wir ersuchen Euch also allen Ernstes, die vorstehende Mahnung zu beachten, „mit den Füßen auf dem Boden zu bleiben“, denn letzten Endes habt Ihr selbst den größten Wert und kommt schließlich in die unangenehme Situation, wenn Ihr trennen müßt oder aufpassen erzwungen habt, die sich in keiner Weise auch nur annähernd erfüllen lassen.

Diese Mahnung von freigewerkschaftlicher Seite ist von nicht zu unterschätzender Bedeutung, wenn man auch annehmen muß, daß gegen solche förmlichen Ausführungen sich in Arbeiterkreisen eine starke Gegenströmung bemerkbar machen wird. Wenn eine einzelne Schwatze auch noch keinen Sommer macht, so wird doch vielleicht auch in weiteren Arbeiterkreisen der Forderung der wirtschaftlichen Verhältnisse mehr Beachtung geschenkt werden als bisher. Die Arbeiterführer werden freilich mit solchen Ausführungen, wie sie in dem Rundschreiben gemacht worden, vor den Arbeitern einen um so schwierigeren Stand haben, als die radikalere Gruppen diese Mahnung als ein „Zurückweichen vor dem Kapitalismus“ brandmarken werden. Da wir vor einem schweren Winter stehen, der auch den Arbeitsmarkt unter einen starken Druck setzen dürfte, so ist es nicht ausgeschlossen, daß die Stimmung größerer Teile der Arbeiterchaft wesentlich radikaler als bisher werden könnte.

Preisfestsetzungsverhandlungen

Konstanz, 27. Okt. Im Bezirksratungsausschuß fand am Sonntag eine von den Vertretern der Gemeinden des Lebensmittel- und Einzelhandels, der Metzger- und Bäckerinnungen, der Sozialenwohlfahrt, sowie verschiedenen gewerblichen und gewinnbringenden Organisationen, auch der Handels- und Handwerkskammer des Bezirksbezugs Konstanz besuchte Versammlung statt, um über Preisfestsetzungsverhandlungen zu verhandeln. Es wurde betont, erste Aufgabe müsse es sein, eine geordnete und sachgemäße Durchführung der Preisfestsetzung in die Wege zu leiten. Es wurde nun zunächst

Das Leben

Von Gerhard Schäfer

Wahrnehmung der Reduktion: Diese Grösse ist keine absolute Unveränderlichkeit. Im Grundgedanken wäre eher der Versuch einer modernen Philosophie zu erkennen. Das braucht aber niemand für durchaus ernst zu nehmen.

Das Leben ist ein Feuerstein. Es ist heiter, blasser, elegant, oft melancholisch. Ein Feuerstein kann auch befeuert sein. Unser Feuerstein ist ein Feuerstein dieser Art. Es ist wirklich nicht heiter. Im Leben passieren die grössten Dinge. Die Leidenschaft ist ein Feuerstein zu schreiben, ist das nicht grotesk? Nein, das ist barm. Die Dummheit werden indes nie alle. Unter Leben meint man das was ein kleiner Gebirgsbach. Es geht hübsch gemächlich zu — paradox, da kommt ein Sturzflut (jambisch), das gibt auch bei einem Tschelchen), die Stimmung wird etwas geistlicher, dann rauscht es durch einen dufenden Tannenwald und so geht es fort. Es geht weiter. Wie ein Roman. Ein Roman kann auch ein verunglücktes Feuerstein sein. (Man lese den Satz um, und man hat ein fröhliches Bonmot!) Nichts ist gewisser als unser Leben. Die Dinge, die in unserem Leben passieren, sind nicht Feuerstein. Nein, unser Leben ist so barm, so abern, so perfid, daß kein Feuerstein es tragen dürfte, das ist ein Schicksal. Es wäre nicht barmherzig, sondern (Beliebigkeit) keine Seele würde glauben, daß das gefährliche Leben ein Feuerstein sei. Man würde den Autor, der auf der ersten Seite nebenbeigefügt zu betonen ist, unter Kreuzes stellen. Wirklich: Unser Leben ist ein Feuerstein und es ist auch feins. Das Leben ist so malig, daß es feiner glauben müß. Was sollen wir tun? Was das Leben nicht so gegenlos dumm, dann läte man, die Sache von einer erstickten Seele aufzulösen: man erlöste sich. Da dieses unser Leben aber, wenn man überhaupt mit ihm zusammen will, von einer barmen Seele aufgelöst werden muß, so front man sich, (zum nächsten Tage, Tschelchen?) was ist es denn bloß?

*) Egen wir gewohnt: das ist.

über die Preise der Lebensmittel beraten, wobei die Frage der Preissteigerung behandelt wurde. Durch die Wegger wurde betont, daß in Konstanz bereits ein Fleischschlag von 10 Pfg. eingetreten ist. Die Bäcker machen darauf aufmerksam, daß eine Preisabschlag nur dann notwendig werden könne, wenn die großen Waren billigeres Mehl liefern. Trotzdem der Getreidepreis sich gesenkt habe, siehe der Mehlpreis seit Monat März immer noch auf der gleichen Höhe. Um eine Reduzierung des Preises für Zucker so ne man zu können, verlangten die Interessenten, daß der Vorliebe die Regierung die doch bei der Zuckerfabrik Waghäuser mit 20 Pfg. Abzug sei, veranlasse, daß diese den Zucker den Geschäften direkt und zum billigeren Preise abgeben möge. Es wurde darauf hingewiesen, daß der Zuckerhandel an der Verteuerung der Waren die Schuld trage. Hier müßte die Regierung eingreifen. Versuche soll werden, mit dem badiischen Wirtschaftlerverband und der Metzgerei Vereinigungen eine Herabsetzung der Mehlpreise zu erzielen.

Städtische Nachrichten

Verkehrszählung auf der Rheinbrücke

Die Pressestelle des Bürgermeisteramts teilt uns mit: In der Denkschrift, die von der Stadtverwaltung dem Landtag bei dessen Besuche in der Pfalz überreicht worden war, ist auch auf die Notwendigkeit einer zweiten Rheinbrücke zwischen Ludwigshafen und Mannheim hingewiesen. Da unter anderem auch die darin angeführten Zahlen über den Verkehr auf der Rheinbrücke in der Tagespresse wiedergegeben wurden, seien zur Ergänzung weitere Ergebnisse der Verkehrszählung mitgeteilt: Gezählt wurde durch Polizeimannschaften am 25. August während des ganzen Tages, also 24 Stunden, der Verkehr auf der Rheinbrücke, ferner auf den Ausfallstrassen (Rheingöhreimstrasse, Waudacherstrasse, Frankenthalerstrasse, Oppauerstrasse, Dittichstrasse von Friesenheim nach Oggersheim). Ueber die Brücke bewegten sich an diesem Tage nach Mannheim: 102 Lastwagen, darunter 32 mit Anhänger, 54 automobilspezifische Lieferwagen und 358 Personenautomobile, 6 Traktorenzüge, darunter 3 Räderwagen, ferner 199 Fuhrwerke und 16 von Verden gezogene Fahrzeuge für Personen, also Chaisen u. dgl., außerdem 2 sonstige Fahrzeuge. Ingesamt wurde also die Brücke in der Richtung nach Mannheim von 765 Großfahrzeugen benutzt. Dazu kommen aber noch 3771 Kleinfahrzeuge, nämlich 3445 Radfahrer, 132 Motorradfahrer, 194 Handwagen, jedoch sich in der Richtung nach Mannheim 4536 Fahrzeuge bewegten. Von Mannheim nach Ludwigshafen am Rhein fahren am gleichen Tage über die Brücke: 97 Lastkraftwagen, 38 Lieferwagen, 387 Personenautomobile und 5 Traktorenzüge, 178 Fuhrwerke, 53 Chaisen u. dgl. und 2 sonstige Fahrzeuge, insgesamt also 760 Großfahrzeuge. Kleinfahrzeuge bewegten sich in dieser Richtung insgesamt 4132, nämlich 3762 Radfahrer, 131 Motorradfahrer und 239 Handwagen.

Da für die Fahrzeuge keine getrennten Fahrstrassen für die beiden Richtungen bestehen, im Gegenteil durch die Straßenbahn, deren Schienen fast die ganze Breite der Brücke beanspruchen, ein gegenseitiges Ausweichen der Fahrzeuge oft sehr schwierig ist, müssen, um ein richtiges Bild über die Frequenz der Brücke zu gewinnen, die Zahlen für beide Richtungen zusammengefaßt werden. Danach passierten an jenem Tage (man darf wohl sagen täglich) die Brücke 1525 Groß- und 7903 Kleinfahrzeuge, insgesamt also 9428. Hinzuwählen sind noch nach Mitteilung der Straßenbahndirektion 1270 Straßenbahnwagen, jedoch die Zahl der Fahrzeuge sich auf insgesamt 10 698 erhöht. Im Durchschnitt wird also in der Stunde die Rheinbrücke von 446, in der Minute von 7 Fahrzeugen in Anspruch genommen. Diese Zahlen belegen jedoch nicht, da in Wirklichkeit der Verkehr sich sehr ungleichmäßig auf die einzelnen Tageszeiten verteilt, bei Nacht sogar fast vollständig ruht. Die Zeit zwischen 2 und 4 Uhr morgens mit insgesamt nur 30 Fahrzeugen darf als die verkehrsärmste Zeit angesehen werden. Dann steigt der Verkehr ziemlich rasch. Zwischen 6 und 7 Uhr morgens erreicht er seinen ersten Höhepunkt mit insgesamt 863 Fahrzeugen (einschl. Straßenbahn). Eine weitere Verkehrswelle tritt zwischen 12 und 1 Uhr mittags festzustellen. In dieser Stunde wurden 870 Befehl aller Art gezählt. Am mächtigsten aber schloß der Verkehr an in den Stunden zwischen 4 und 7 Uhr abends. In der ersten Stunde dieser Zeitperiode, also zwischen 4 und 5 Uhr, fuhren 971 Wagen, Radfahrer usw. über die Brücke, also in der Minute 16 Fahrzeuge. Zwischen 5 und 6 Uhr schlugen die Verkehrswogen am höchsten; 1007 oder 17 Fahrzeuge in der Minute bewegten sich über die Fahrstrasse der Brücke. In der nächsten Stunde betrug laut der Verkehr auf die entsprechende Zahl laut nur noch 858.

Es ist noch anzuführen, daß auch die Fußgänger gezählt wurden, aber ohne Rücksicht auf die Stunden des Tages und auf die Richtung. Ingesamt 11 246 Fußgänger haben an dem Zähltag die Rheinbrücke benutzt. Angesichts dieser Zahlen bedarf es keiner weiteren Ausführungen über die Ueberlastung der Rheinbrücke, wenn man weiß, wie schmal die Straße ist, die den Verkehr der Straßenbahn, der Automobile usw. gleichzeitig aufnehmen muß. Die hier angeführte Zählung war jedoch nur als Vorkäuflichkeit gedacht. Es ist eine umfassende Zählung geplant, die insbesondere erfolgen soll, wie weit der Verkehr auf der Rheinbrücke nur Befahrer der Städte Mannheim-Ludwigshafen und wie groß der Anteil des Ueberlandverkehrs ist.

Die Antwort ist einfach. Über dann. Und große I. Unser Leben: ist ein Aufstiegsplan von Quaxa bis Oberprima. Punkt.

Theater und Musik

Die Theaterkassenpreise sind und sehr. Bei der nicht unbeträchtlichen Erhöhung die in der Nachkriegszeit die Kassenpreise der Theater in den meisten Städten erfahren haben und der allgemeinen Preissteigerung entsprechend wohl erziehen müßten, ist es gewiß nicht uninteressant, die heutigen Durchschnittspreise einmal mit den früheren zu vergleichen. Im Mittelalter, wo die Vorstellungen auf öffentlichen Plätzen stattfanden, wie noch heute oft diejenige der Seiltänzer auf den Bahnmärkten der kleinen Städte, wurden überhaupt keine eigentlichen Eintrittspreise erhoben, da meist Laien die Darsteller waren. Wo Berufsschauspieler auftraten, wurde natürlich Bezahlung gefordert, meist durch Einmengen und in beliebiger Höhe, wobei auch Naturalien angenommen wurden. In den späteren geschlossenen Theatern änderte sich dies natürlich und man erhob feste Eintrittsgelder. So kostete z. B. in Wien um 1660 ein Platz zu ebener Erde (also unserem heutigen Parterre- oder Sozialplatz entsprechenden) 6 Kreuzer, ein Platz auf der Bühne (die damals noch an der Seite von Zuschauern besetzt werden konnte) 12 Kreuzer, anderwärts jener gewöhnlich 1 Groschen und die Plätze für die Vorhänge, die Kavaliers, 2 und 4 Groschen. Zu Goethes Zeit kostete man im Weimarer Theater für den ersten Rang 12 und für den zweiten 8 Groschen; um 1840 in den großen deutschen Städten 1 bis 1 1/2 Taler, in den Mittelstädten 1/2 bis herab zu 1/4 Taler und war gewöhnlich in folgenden Abteilungen für Logen oder Sperrplätze des ersten Ranges 1 Taler, für Parterre und Parterrelogen 1/2 Taler, für Logen und Sperrplätze des zweiten Ranges 1/4 Taler, für die Gallerie 1/2 bis 1/4 Taler. In Frankfurt a. M. kostete 1830 das Parterre 48 Kreuzer und in der Berliner Oper 1 Taler. Dagegen waren die Preise in den großen Theatern von London, Paris und Petersburg schon um 1840 bedeutend höher; kostete doch ein Platz im ersten Rang, der italienischen Oper in London über 7 Taler (nach deutschem Gelde), in der großen Oper in Paris 10-15 Franken (nach deutschem Gelde), in der großen Oper in Petersburg 5-25 Rubel. Eine allgemeine Erhöhung trat in Deutschland nach dem Kriege von 1870/71 mit der damaligen Steigerung fast aller Preise ein: sie betrug etwa das Doppelte der bisherigen Preise. Und eine ähnliche Erscheinung trat dann, wie wir alle wissen und täglich feststellen können, wieder nach dem Weltkrieg ein.

Gehaltsverhältnisse des Personals der Berufsfeuerwehr

Bei Einführung der Befolungsordnung im Jahre 1920 wurden die Berufsfeuerwehrlaute in die Gruppe 4 der Befolungsordnung eingereiht. Eine Verbesserung wurde durch die vom Stadtrat mit Zustimmung des Bürgerausschusses beschlossene Revision der Befolungsordnung herbeigeführt, indem für die Berufsfeuerwehrlaute die Möglichkeit des Vorrückens in die Befolungsgruppe 5 nach 9jähriger Dienstzeit geschaffen wurde. Die Staatsaufsichtsbehörde hat die Zustimmung zu dieser letzten Regelung nicht gegeben, aber die Einreihung in die Befolungsgruppe 4 mit Aufstiegsmöglichkeit in die Gruppe 5 nach dem Verhältnis von 2:1 genehmigt. Diese Regelung wurde dann auch durchgeführt. Die Feuerwehrkommission ist jedoch der Meinung, daß sämtliche Berufsfeuerwehrlaute bei ihrem Erscheinen und aufsteigenden Dienste in die Befolungsgruppe 5 gehörten; eine niedrigere Bezahlung — nach Befolungsgruppe 4 — lasse sich nur vom Dienstantritt ab für eine Probezeit von etwa 2 Jahren rechtfertigen. Da Ergebnisse bei anderen vergleichbaren Städten ergeben haben, daß eine derartige Behandlung der Feuerwehrleute nicht unüblich ist, hat der Stadtrat nach Anhörung der Gehaltskommission beschlossen, die Feuerwehrleute vom 1. Dezember 1924 ab nach 2 Dienstjahren in die Gruppe 5 der Befolungsordnung einzureihen. Auf eine Anfrage beim Minister des Innern, der nach dem Befolungspergefeh als zuständige Staatsaufsichtsbehörde diese Einreihung vor ihrem Vollzug zu genehmigen hat, wurde im Juli 1925 die Antwort erteilt, daß in Uebereinstimmung mit dem Finanzminister nur die Aufzählung der Berufsfeuerwehrlaute von Gruppe 4 in Gruppe 5 nach dem Verhältnis von 1:3 zugelassen werden könne. Da auch diese Regelung eine Verbesserung gegenüber dem derzeitigen Stand bedeutet (statt 29 Feuerwehrleute können jetzt 85 nach Gruppe 5 beaufschlagt werden), hat der Stadtrat sie sich zu eigen gemacht: sie soll am 1. Oktober 1925 in Kraft treten. Die Dienststellung „Beauftragter Oberfeuerwehrmann“ wurde zu einer Zeit geschaffen, als die Berufsfeuerwehrlaute noch alle in Gruppe 4 eingereiht waren und man diese bei ihrer Bestellung zu Oberfeuerwehrlaute nicht sofort um 2 Gruppen (von 4 nach 6) befördern, sondern die dienstlängeren zunächst in der Gruppe 5 beaufschlagen wollte. Nachdem aber jetzt der größte Teil der Berufsfeuerwehrlaute in Gruppe 5 eingereiht ist und da die letzteren als stellvertretende Oberfeuerwehrlaute bezeichneten Beamten genau die gleiche Tätigkeit wie die Oberfeuerwehrlaute ausüben, sollen alle Oberfeuerwehrlaute gleichmäßig in Gruppe 6 eingereiht werden. Die für die Oberfeuerwehrlaute erforderlichen Mittel sind bereits im Haushaltsplan vorzusehen. Für die Feuerwehrleute können die Mittel nicht vorzusehen werden, solange nicht die vorgeschriebene Staatsnicht vorzusehen werden, solange nicht — es handelt sich um genehmigung eingelaufen war; sie werden laut — es handelt sich um rund 7000 M. — aus Teilvoranschlag XXXIII „Unvorzusehene“ entnommen. Der Bürgerausschuß hat in seiner nächsten Sitzung zu dieser Neuordnung seine Zustimmung zu geben.

8558 Erwerbslose im Amtsbezirk Mannheim. Nach Mitteilung des Städt. Nachrichtenamts betrug am 23. Oktober die Zahl der beim Arbeitsamt Mannheim, öffentlicher Arbeitsnachweis für den Amtsbezirk Mannheim, gemeldeten Arbeitslosen 8558 (5774 männliche, 2884 weibliche). Da am 16. Oktober die Zahl der Erwerbslosen auf 8323 belief, und zwar belief sich die Erhöhung bei den männlichen Erwerbslosen auf 283, bei den weiblichen Erwerbslosen auf 52. Gegenüber dem 16. Oktober ist im Gesamtergebnisse, bei den Männern und bei den sonstigen Arbeitnehmern ein Rückgang festzustellen. Die übrigen Gruppen weisen eine Erhöhung der Erwerbslosenzahl auf.

Eine wertvolle Perlenkette verloren. Am 19. Oktober wurde auf dem Wege von L 11 bis zum Hofmännchen ober in der Festhalle selbst eine einreihige Perlenkette mit etwa 107 Perlen von hohem Werte verloren. Jede Perle war 4 bis 5 mm im Durchmesser und zwischen jeder war ein Knoten. Das Schloß ist kastantia und mit Brillantsteinen besetzt. An beiden Seiten befinden sich kleine goldene Ringe mit Hafn, die mit einer Brillantkette verziert sind.

Betriebsunfall. Am Dienstag nachmittag verlor sich im Schichtloft ein 18 Jahre alter Metzger dadurch, daß er in unachtsamer Weise in ein Feuer, das ein anderer Metzger schon machte, hineinfiel. Er zog sich am rechten Unterarm eine erhebliche Wunde zu und mußte in das allgem. Krankenhaus aufgenommen werden.

Beim Ueberqueren der Straße aufpassen! Gestern nachmittag wurde beim Ueberqueren der Straße bei der Friedriehsbrücke (Stadtseite) ein 15 Jahre alter Mädchen von einem Radfahrer angefahren, zu Boden geworfen und leicht verletzt. Den Radfahrer trifft keine Schuld, da das Mädchen beim Ueberqueren der Straße die nötige Voricht außer Acht ließ.

Zusammenstoß. Ein Radfahrer und Hansfahrrad fielen gestern vormittag ein 30 Jahre alter Radfahrer und ein Großkraftfahrrad zusammen, wobei nur Sachschaden entstand.

Warnung vor einem falschen „Finanzbeamten“. Am 24. Oktober, vormittags gegen 12 Uhr, erschien in einem Milchgeschäft in der Gärtnerstraße ein Unbekannter, der sich als Beamter des Finanzamts ausgab. Er veranlaßte den Milchhändler, seine Quittungen über Umsatzen vorzulegen, und verlangte nacheinander ein Glas heiße Milch. Während der Händler nach der Milch sah, wollte der Unbekannte aus der Bude das Geld entnehmen. Er wurde jedoch vom Bodeninhaber überrollt und konnte kein Verbrechen nicht zur Ausführung bringen. Beschreibung des Diebes: Ein 37 Jahre alt, mittelgroß, schwarze Haare, dunkles schwarzes Schnurrbartchen, volles Gesicht, im linken Oberkiefer zwei Schneidezähne, aufrechter Gang, braun Ridelbrille, schwarze braune Lederschuhe mit kleinen roten und gelben Streifen, hellbraune, weichen Absatz.

Die Manifeste sind wieder an der Arbeit. Deshalb Vorlicht! Man sehe, wenn man ein Lotol betritt, den Ueberläufer entweder an der Garderobe ab oder dünne ihn, wenn eine Garderobe nicht vorhanden ist, so auf, daß man ihn immer beobachten kann. Der Vorlichter ist folgende Diebstahle, die in den letzten Tagen vornehmten sind bekannt: In G 7, 20 ein neuer Herrenmantel, Größe 48, hell, Nadelnarmulter, mit rötlichen Streifen durchzogen, mit Querschnitten. — Im Friedrichsplatz ein hellbraunes Coatsrockmännchen mit Gürtel und Kermelauflösungen sowie braune Hornknöpfe. — Aus dem Vorloch eines Büros in C 7 ein hellbrauner Oberrockmännchen, auf Taille gearbeitet, mit 6 großen arabischen Knöpfen, unweirlich, zwei Kufenknöpfen, dunkel gefärbt, im Rücken feine, Querschnitten. Spanne im Rücken mit zwei archen, arabischen Knöpfen.

Drei Schafe entwendet. In der Nacht zum 20. Oktober wurden aus der Kaserne im Viehbock zwei Schafe von welcher Farbe mit den Buchstaben „V“ in blauer Farbe, entwendet.

Diebstahl. Den Besucherinnen des Wochenmarktes sollte folgende Meldung des Polizeiberichts zur Warnung dienen: Am 21. Oktober wurde auf dem Marktplatz bei der Luisenstraße eine rotbraune, lederne Einkaufstasche mit zwei Henkeln, etwa 25 bis 30 cm hoch, aber rundes Format, an der Rückenleiste mit Vermitter befestigt, Inhalt 50 Mark, entwendet.

Ueberhandnehmen der Fahrrad-Diebstahle. Wie uns der Polizeibericht mitteilt, nehmen die Diebstahle von Fahrrädern überhand. Es wird insbesondere darauf aufmerksam gemacht, daß zur Ermittlung des Diebes die Angabe der Marke und Radnummer des entwendeten Fahrrades durch den Eigentümer bei der Anzeigenerstattung unbedingt erforderlich ist.

Festgenommen wurden 19 Personen wegen verächtlicher Strafbare Handlungen, darunter ein Arbeiter, der von der Staatsanwaltschaft wegen verächtlicher Handlungen verfolgt wird, und zwei Personen wegen Diebstahls.

25jähriges Arbeitsjubiläum. Herr Georg Weuhina, Kellnermeister der Weinrothhandlung Heinrich Böhm an n. beachtete heute sein 25jähriges Dienstjubiläum. Aus diesem Anlaß wurde er von seinem Chef mit einer Anrede und einem Geldgeschenk geehrt.

Marktbericht

Der heutige Donnerstag-Hauptmarkt war mit Rücksicht auf Allerheiligen und Allerseelen auf den Totenfeiertag eingeteilt. Der Markttag blieb einem farbenprächtigen großen Blütenmeer...

Briefmarkensammler-Allerlei Von Germanifus

Der 1. Oktober brachte in den dem Weltpostverein angeschlossenen Staaten zum großen Teil Gebühreneränderungen. Damit sind fast stets auch Veränderungen der Briefmarken verbunden...

Veranstaltungen

Musikverein Mannheim: 2. Wähler-Einfahrt. Da der Allerheiligen-Tag dieses Jahr auf einen Sonntag fällt und für diesen Tag das Nationaltheater-Orchester nicht zur Verfügung steht...

Die volksparteilichen Abgeordneten im Badischen Landtag



Dr. Erwin Gündert, Oberbürgermeister in Pforzheim



Abg. Erich Oelricher, erster Staatsanwalt in Freiburg

Äpfel unter dem Christbaum wohl zu den Seltenheiten gehören werden. Birnen, namentlich die guten Pastorenbirnen, als auch das übrige Tafelobst, zählen ja sehr schon zu den Delikatessen...

Der Handel in Gemüse und Kartoffeln war heute flott. Unter den Gemüsearten hatte schöner Blumenkohl die Führung, der viel begehrt wurde. Dann kam Spinat, nach dem auch rege Nachfrage herrschte.

Die Kartoffelzufuhr war ausgezeichnet. Wie aus den Feststellungen des Städt. Preisprüfungsamtes hervorgeht, zeigen die Kartoffelpreise jetzt eine sinkende Tendenz. Höchstpreis ist allerdings noch 50 Pfg. für 10 Pfund, aber als häuslicher Preis werden 45 Pfg. genannt.

Das Angebot in lebendem und totem Geflügel war sehr gut, ebenso in Fleisch und Seefischen. Infolge des trockenen Wetters hat die Zufuhr in Fischen bedeutend nachgelassen.

Nach den Feststellungen des Städtischen Nachrichtenamtes verleben sich die Preise, wo nichts anderes vermerkt ist, in Pfennig pro Pfund: Kartoffeln 4-5; Bohnen: grüne 50 dünne, weiße und bunte 20-35; Wirsing 10-12; Weißkraut 4-6; Kohlrabi 10; Blumenkohl Stück 20-100; Kohlraben Stück 8-10; Karotten 10 bis 12; Gelbe Rüben 7-10; Rote Rüben 10-12; Erbsen: grüne 50, dünne 20-45; Spinat 10-15; Zwiebeln 10-14; Knoblauch Stück 5-15; Kaffeebohnen Stück 8-20; Erdbeeren Stück 8-15; Meerrettich Stück 30-100; Rettiche Stück 10-30; Tomaten 25-30; Sellerie Stück 10-60; Rosenkohl 30-35; Bitterlinge 5-60; Suppengrün Stück 7-10; Petersilie Büschel 7-10; Trauben 35-80; Äpfel 15-40; Birnen 20-70; Datteln 30; Orangen Stück 30; Zitronen Stück 4-15; Bananen Stück 15-30; Nüsse 35-45; Süßrahmbutter 230-270; Landbutter 200-230; Weisser Käse 45 bis 50; Honig m. Glas 160-200; Eier Stück 12-20; Hühler 170 bis 180; Karpfen 160-180; Schlei 180-200; Breiem 100-140; Barben 120-160; Raibfisch 50-70; Schellfische 35-80; Goldbracke 50; Stöckel 50; Bachfische 50-60; Hahn: lebend Stück 150-400; geschlachtet Stück 200-650; Huhn: lebend Stück 250-400; geschlachtet Stück 200-650; Enten: lebend Stück 400-450; geschlachtet Stück 500-1100; Tauben: geschlachtet Stück 100-130; Gänse: lebend Stück 500-1000; geschlachtet Stück 500-1600; Rindfleisch 110; Kalbfleisch 140; Schweinefleisch 140; Gefrierfleisch 75.

Wählerkampf gegen die sog. Ersten Biberforscher. Die sog. Ersten Biberforscher üben ständig eine große Propaganda aus. Vor allem verbreiten sie gerübelte Anlagen gegen die Kirchen und die Geistlichen. Es darf den Kirchen nicht verargt werden, wenn sie sich dagegen zur Wehr setzen und sich dazu des Flugblattes bedienen.

das von Belgien verwaltete Ruanda-Urundi (im früheren Deutsch Ostafrika) denken bei ihrer letzten Ausgabe nicht an die Weltkriegsgefallenen Kampfgenerale ein Denkmal setzen. Eine neue Wohlfahrtsmarke Bulgariens (1 Wema) mit der Ansicht eines Sanatoriums für Postbeamte muß zwangswise benutzt werden bei allen Sonntags ausgegebenen Sendungen.

In Gedenkmarken sind in Ruanda 2 Werte aus Anlaß der 200-Jahrfeier der Akademiegründung erschienen, die im Medaillon über dem Akademiegebäude das Bild Michel Bakunin's (Lomonosoff) zeigen, eine weitere Gedenkmarke mit dem Bildnis Popows, auch zwei Werte, feiern den russischen Erfinder des Radios. Leider sind die russischen Werte fast nur durch die Briefmarkenhandlung zu beziehen, da der Verkauf durch die staatliche Aufsicht so erschwert ist.

Die Spekulation bemächtigt sich jeder Neuausgabe, wenn sie sie nicht gar veranlaßt. Man sollte jeden wirklichen Sammler der aus Liebhaberei nicht aus Gewinnlust sammelt, raten, die sogenannten Mobegebiete wie gerade diese Spekulationsländer links liegen zu lassen, und sich nur solchen Gebieten zuzuwenden, die von den Gemünzten vernachlässigt werden. Es gibt so viele Staaten auch Uebersee, die billig zu haben sind solange sie nicht tode sind. Da möchten wir Tauschfreunden gleich einen Rat einfügen, achtet deutsche Nachkriegsausgaben nicht zu gering und verleiherber sie nicht ins Ausland, 10 Jahre später werden es alle deutsche Sammler einsehen, daß doch ein Wert darin steckt, jedenfalls mehr als 1 Pfg. für einen Bogen.

Nun aber zurück zu den Neuausgaben. Das Deutsche Reich hat die seit 4 Jahren angekündigte 5 Mark mit dem Bild des Dams zu Speyer herausgegeben, damit ist die Ausgabe abgeschlossen, man denkt aber daran die Wertpapierwerte zu erhalten durch Marken mit den Bildern großer deutscher Männer, Namen werden auch schon genannt, Goethe, Schiller, einige Tonkünstler und Friedrich Ebert. Es liegt uns fern hier politisieren zu wollen und wir wissen auch nicht ob die Werte aus der dieses Gerücht kommt, zutrifft, wir sind aber der Meinung, daß man genug deutsche Männer früherer Zeit findet und von Bildnismarken absehen kann, die umstrittene Persönlichkeiten der letzten Jahre abbilden.

Ein Beispiel könnte sich die deutsche Post an Island nehmen das eine schöne Landpostausgabe herausbringt. Abbildungen aus den deutschen Ländern würden auch werdend für den Fremdenverkehr wirken, man beobachtet ja in dieser Richtung jetzt die Postkarte zu verwenden, indem man auf der linken Vorderseite oben ein Bild bringt, wie es die Schweiz schon lange tut, Danzig und Oesterreich kelt neuem, aber da wie verkauft, die Postkartegefellenschaften mit der Auslieferung betraut sind, scheint es ein neues Geschäft der Post zu werden, wir werden daher zunächst lieber nur alle Kurorte im Wille auf unseren Karten sehen, die die Reklame ordentlich bezahlen müssen.

Und noch auf die Luftpost zu kommen, so ist mit dem Oktober der Betrieb auf fast allen Strecken geringer geworden. Mit dem uns augenblicklich zur Verfügung stehenden Flugzeugmaterial läßt sich ein Winterverkehr im Innlande des Sommerbetriebes nicht durchführen. Aus Südamerika kommt die Kunde ebenfalls, daß der Flugverkehr eingestellt wurde, dort aber aus Unrentabilität. Andererseits hört man aber, daß die Sintersgesellschaft verhandelt, um in Deutsch-Südwestafrika eine neue Linie eröffnen zu können. Auch in Cuba und nach Cuba vom Postland Amerikas aus wird im

Aus dem Lande

Personalveränderungen im badischen Staatsdienst

Ernannt wurden zum Vorstand des Kulturbauamts in Heidelberg der Bauart Friedrich Honikel beim Reichsbauamt in Berlin; zum Oberstraßenmeister der Straßenmeister Georg Demmel in Schwetzingen; zum Straßenmeister der Straßenmeistermeister Anton Kaiser in Forbach; zum pflanzlichen Straßenwärtern die Straßenwärter Karl Biel in Weingarten, Friedrich Homburger in Herdwangen, Johann Rädel in Unoldingen und August Seifhard in Rudaun; Bibliothekar Professor Dr. Wilhelm Dettling an der Landesbibliothek zum Oberbibliothekar ernannt.

Verlegt wurden die Bourde Karl Kettner in Heidelberg zum Wasser- und Straßenbauamt in Kühren und Max Wappler in Waldshut zum Wasser- und Straßenbauamt in Lörrach.

Pflanzenmäßig angestellt wurde der außerplanmäßige Bibliothekar Dr. Werner Tusch an der Universitätsbibliothek Heidelberg als Bibliothekar ernannt.

Zurückgenommen wurde die Verleihung des Professors Georg Schmitt am Realprogymnasium in Säckingen an die Realschule in Oberkirch.

Entnommen wurde Stadtdirektor-Direktor a. D. Professor Dr. Albert in Freiburg auf kein Ansuchen seiner Stellung als ordentliches Mitglied der Bad. Historischen Kommission.

Zurückbelehrt auf Ansuchen wurden Oberregierungsrat Wilhelm Frick am 1. Oktober im Ministerium des Kultus und Unterrichts, Hauptlehrerin Mina Henrich an der Volksschule in Karlsruhe. Zur Belehrt wurde Hauptlehrer Ludwig Bopp an der Volksschule in Karlsruhe. Entlassen wurde der ordentliche Professor Dr. Heinrich Wieland an der Universität Freiburg auf Ansuchen.

In den Ruhestand vertritt auf Ansuchen wegen leidender Gesundheit wurde der Verwaltungsverwalter Wilhelm Siefert beim Kulturbauamt in Lörrach, die Straßenwärter Oskar Dederer in Burkheim und Dionis Wigel in Müllersbach.

Heddesheim, 29. Okt. (Verhaftung eines Tabakdiebers.) Großes Aufsehen erregte gestern in Heddesheim und Umgebung die Verhaftung des Tabakdiebers Franz Reggio wegen bedeutender Betrügereien. Durch die perschwenderischen persönlichen Ausgaben haben die Frau des Reggio und deren Eltern empfindliche Verluste, die in viele Tausende gehen, erlitten.

Willingen, 29. Okt. Gestern früh mühte hier ein Großfeuer. In der Brunnenpforte brannten zwei Anwesen nieder. Obwohl die Feuerwehren rasch zur Stelle waren, war es doch unmöglich die Gebäude zu retten. Die Feuerwehren mußten sich auf die Rettung der schwer gefährdeten Nachbargebäude beschränken.

Aus der Pfalz

Ludwigshafen, 29. Okt. Die Indegaziffer für Ludwigshafen am Rhein ist nach den Berechnungen des Statistischen Landesamtes Ludwigshafen am Rhein am Mittwoch, den 28. Oktober 1925 um 0,4 Prozent auf 140,7 (vormals 141,2) zurückgegangen.

Pirmasens, 28. Oktober. Der Fuhrmann Jakob Buchmann von Hinterweidenthal erfuhr auf der Fahrt von Biebermühle nach hier am Sonntag die Bogenlinie des fahrenden Zuges und fiel auf das Trittbrett hinaus. In der Nähe des Tunnels stürzte er plötzlich vom Trittbrett ab und blieb mit ernstlichen Verletzungen am ganzen Körper liegen. Er mußte sofort ins Krankenhaus eingeliefert werden wo er in bedenklichem Zustande darniederliegt.

Weiternachrichten der Karlsruher Landeswetterwarte

Das Wetter war gestern zeitweise heiter, nur ganz vereinzelt fielen in Nordbaden geringe Niederschläge. Das Tagesmittel lag 5 Grad über dem Normalen. Das Ostloch hat sich bis Frankfurt geöffnet, so daß der westliche Tiefdruck vorerst nicht zur Geltung gelangt. Man darf für morgen mit der Fortdauer der bestehenden Witterung rechnen.

Voraussichtliche Witterung für Freitag bis 12 Uhr nachts: Ebene teilweise Morgennebel, sonst heiter und trocken. Nach kühler Nacht am Tage mild. Auf den Schwarzwaldhöhen vielfach gute Fernsicht. Schwache Luftbewegung.

PIXAVON-HAARPFLEGE auf wissenschaftlicher Grundlage, die größte Wohlfahrt, die Sie Ihrem Haar erweisen können. Große Flasche M 250 reicht Monate!

Wronkers

Wohlfeile

Beginn: Freitag, 30. Okt.

Woche

Eine Ueberraschung

wird unsere

Wohlfeile Woche

in Bezug auf

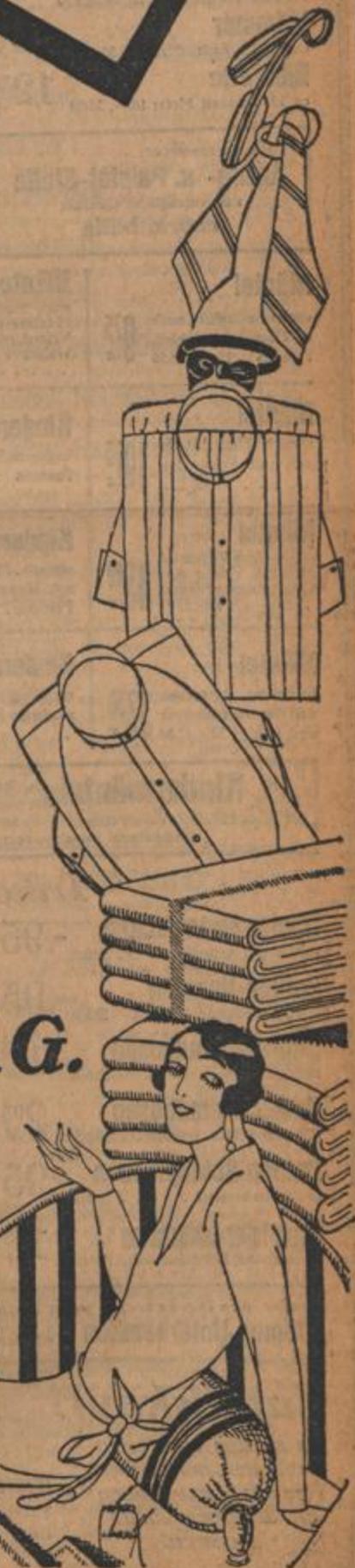
**Preise, Qualitäten
Quantitäten**

Dem allgemeinen Wunsch heute billiger einkaufen zu können,
trägt unsere Veranstaltung in jeder Beziehung Rechnung.

Sparen Sie Ihr Geld
und decken Sie den Weihnachts-Bedarf schon heute!

Im Erfrischungsraum täglich Künstler-Konzert

**Warenhaus
Hermann Wronker AG.
Mannheim**



Kleider-Stoffe

Warme Hauskleiderstoffe weiche Qualität Meter 2.25, 1.65	-.95
Neue Kleiderkaros Meter 1.65, 1.45	-.90
Kleider- u. Blusenstoffe aparte Streifen Meter 1.95, 1.45	-.95
Mod. Kleiderschotten 100 cm breit Meter 3.75, 2.90	1.85
Kleiderstoffe reine Wolle doppelbr., mod. Farb., Met. 3.90, 2.75	1.95
Crêpe Marocaine doppelbreit, reiz. Muster, für Kleider u. Kasaks Meter 3.70	2.95
Mantelflausch 130 cm breit reine Wolle Meter 5.50, 4.50	2.95
Velour de laine 110/130 cm breit moderne Streifen	4.50
Velour de laine 130 cm breit, mod. Farben f. eleg. Mäntel Met. 10.50, 7.50	5.50
Rips-Mouliné-Velour 130 cm breit Meter 11.50, 8.90	5.90
Reinwoll. Kleider- u. Kostüm-Rips 130 cm br., schw. Qual. Met. 10.50, 8.90	6.80
Krimmer ca. 130 cm breit Meter 16.50, 12.50	8.75
Biberette ca. 130 cm breit Meter 18.—, 16.50	12.50

1 Posten moderner Anzug- u. Paletot-Stoffe nur vorzügliche Qualität enorm billig

Seiden-Stoffe

Wasch-Samt 70 cm breit, gute Qualität Meter 3.95	2.95	Crêpe de Chine 100 cm br. Meter 8.50, 7.50	5.40
Kleider-Samt 70 cm breit gute Körper-Qual. Meter 6.90, 5.50	4.75	Crêpe Marocaine ca. 100 cm br. elegante Muster Meter 4.75	3.95
Kleider-Seide in großem Farbensortiment Meter	2.95	Damassé für Kostüme und Mantelfutter 85 cm breit Meter 4.75, 3.95	3.25
Kleider-Seide doppelbreit moderne Farben Meter 5.50, 4.75	3.95	Seiden-Serge für Jackenfutter Meter	-.95

Damen- u. Kinderkonfektion

Hemdblusen B-Flanell aparte Streifen 3.95, 2.95	1.95	Kleider in Römerstreifen od. karliert halb. od. lg. Aerm. 12.90, 9.75	6.95
Hemdblusen reine Wolle Flanell gestreift 17.50, 12.75	9.75	Kleider in Cheviot, verschied. Facons und Garnierungen, halb. u. langen Aermeln 12.75, 9.75	7.50
Hemdblusen u. Jumper reine Wolle, einfarbig u. m. Treppengarnierung, lg. Aermeln 15.50, 10.90	7.50	Kleider reine Wolle, wunderb. Karos, 1/2 od. lg. Aermeln 19.75, 15.75	12.75
Jumper B-Flanell, modern. Streifen m. langen Aermeln 7.95, 5.95	4.95	Kleider aus Gabard., Twill od. Rips, sehr tech. 25.—, 19.50	16.50
Jumper reine Wolle, gestreift od. karliert, 1/2 u. lg. Aerm. 15.75, 12.75	9.75	Jacke Fellimitation, Tigerkanin, Slinks u. Persianer, von Mk.	9.75
Crêpe de Chine-Jabot-Blusen und Jumper, teils mit Handauszug und Malerei 35.—, 29.50	24.50	Jacke aus echtem Fell, auf Damassé-Futter 295.—, 225.—	150.00

Ein Ballkleider schönste Farbensortimente, aus Eolienne und Crêpe de Chine, teils gemalt gestickt mit Perlbesatz und Spitzenüberwurf 27.50, 22.50, **17.50**
 Seidentrikot-Unterkleider dazu passend 5.75, 4.95, **3.50**

Baumwollwaren

Handtuchstoff Meter -.95, -.65, -.45	-.29
Hemdenflanell Meter 1.85, -.95	-.65
Croisé Geraut Meter 1.45, 1.25	-.88
Maccotuch für elegante Leibwäsche Meter 1.45, 1.20	-.95
Bettkattune gute Qualität, schöne Muster Meter 1.25, 1.10	-.95
Schürzenstoff ca. 120 cm br. vorzügl. Qualität, Meter 1.65, 1.45	1.20
Bettendamast 130 cm br., gute Qualität Meter 3.50, 2.95, 2.45	1.95
Bettuchstoff 150 cm breit, schwere Qualität, Meter 2.75, 2.25	1.95
Bettuchbiber weiche Qualität Meter 2.95, 2.45	1.75
Kissenbezug mit Bogen, gute Qualität Stück 2.45, 1.95	1.65
Paradekissen l. schön. Stickerel-Ausführung, Stück 4.75, 3.95	3.50
Bettuch ca. 150/225 cm groß, aus gutem Haustuch Stück 5.50	4.50
Bettbezug 130/160 cm groß weiß Stück 9.50	7.90
Damast-Handtücher weiß Stück 1.45	-.95
Schlafdecken weiche Qualität, Stück 9.50, 6.50, 3.95	2.95

Biber-Bettücher gute Qualität Stück 5.50, 4.50, 3.75, **2.95**

Mäntel englische Stoffart, auch in Flausch, verschied. Fassons 17.50, 12.50 **9.75**

Mäntel einfarb. Flauchstoffe teils mit Pelzkragen 29.50, 25.— **19.75**

Mäntel reinwollene Velour od. Mouliné, Velour gute Qual., neueste Formen 45.—, 39.75 **35.00**

Mäntel Fellimitat., Astrachan und Persianer, schwarz und farbig 55.—, 42.50 **37.50**

Mäntel engl. Stoffe, Flauch Mouline u. Mouliné-Velour, teils mit Pelzkragen und Stulpen 57.—, 49.75, **4.500**

Kindermäntel englische Stoffart, nette Fassons 8.95, 7.75 **6.95**

Kindermäntel einfarb., Flauchstoffe rot, blau etc. teils mit Pelerine 17.50, 15.50 **12.75**

Kindermäntel einfarbig, Velour, moderne Formen 50.50, 25.— **19.75**



Ein Posten Kindermäntel aus Stoffen verschied. Art wie Flauch, Velour de Laine, Mouliné-Velour teils mit Pelerine und Pelzbesatz bedeutend herabgesetzt

Mäntel aus prima Velour de laine Kragen u. Seitenteile m. Biberette in vielen Farben **59.75**

Mäntel aus Velour de laine, Glockenform, weit geschlitten, in viel. Farben **49.75**

Kinderkleider Baumwolle, Velour teils mit Stickerel 3.50, 2.75 **1.95**

Kinderkleider gestreift oder karliert, Schulkleidch., a. Strapsazierstoffen 12.50, 9.75 **6.95**

Kinderkleider reinwollene Stoffe, einfarbig oder karliert 12.75, 9.75 **7.50**

Kinderkleider reine Wolle, verschied. Macharten, solide Verarbeitung 25.—, 19.75, **15.75**

Strickwesten einfarbig, solide Qualität 12.75 **9.75**

Strickwesten mit Kunstseide, verschiedene Muster, gute Qualität 19.75 **15.50**

Unterröcke aus Halbtuch in vielen Farben 4.75, 3.95 **2.95**

Unterröcke aus Moiré, gute Verarbeitung 7.50, 6.50, **5.95**

Ein Posten Kinderkleider in prima Stoff., Atelier-Arbeit, modernste Fassons zu denkbar billigsten Preisen

Trikotagen

Damen-Unterjacken mit langen Aermeln Stück	-.95
Damen-Hemden mit Bandträger Stück	-.95
Damen-Hemdhasen mit Bandträger Stück	1.95
Damen-Hemdhasen mit angewebten Trägern Stück	2.95
Damen-Schlupfhosen in Farben sortiert Stück	-.95
Damen-Futter-Schlupfhosen Winterware, in Farben sort. Stück	1.75

Damen-Schlupfhosen Kunstseide mit dopp. Schritt Stück	2.95
Kinder-Schlupfhosen in allen Größen Stück	-.95
Kinder-Futter-Schlupfhosen Winterw., in all. Größ. u. Farb. sort.	1.25
Kinder-Leib- und Seelhasen Größe 60 und 70 Stück	-.95
Herren-Normalhasen in allen Größen Stück	1.95
Herren-Normaljacken in allen Größen Stück	1.65
Herren-Einsatzhemden Stück	1.85

Sehr preiswert: Ein großer Posten fein gewirkte Damen-Unterhemden in schönen modernen Farben Stück **1.25**

Strümpfe

Damenstrümpfe Baumwolle, verst. Ferse und Spitze, schwarz u. farbig Paar	-.45
Damenstrümpfe teils Makko teils Baumwolle, Doppelsohle und Hochterse, schwarz und bunt Paar	-.95
Frauenstrumpf Baumwolle, 1+1 gestrickt Paar	-.95
Damenstrumpf Seidenflor, Doppelsohle u. Hoch. in viel. Farben Paar	1.25
Damenstrumpf Kaschmir, reine Wolle, verst. Sohle u. Ferse schw. u. farb. P.	2.75
Gamaschen große Nummern schwarz Wolle, gestrickt Paar	2.95

Herrensocken einfarbig, verstärkte Sohle und Ferse Paar	-.45
Herrensocken grau, gestrickt Paar	-.48
Herrensocken grau gestr., kräftige Winter-Qualität Paar	-.95
Herrensocken grau gestr., reine Wolle Paar	1.25
Herrensocken Kunstseide, Seidenflor, teils Wolle, in vielen mod. Dessins Paar 1.95	1.75
Kinderstrümpfe Wolle, kräftige Qualität Größe 1 jede weitere Größe 20 Pfg. mehr	1.10

Damen-Strümpfe Kunstseide, Doppelsohle und Hochterse, mit kleinen Schönheitsfehlern, in vielen Farben Paar **1.45**

Zufallskauf! Mehrere 1000 Paar Handschuhe aus Muster-Kollektionen

bis zu den apartesten Neuheiten, mit Stulpen Fantasie-Verzierungen etc. außergewöhnlich preiswert.

Serie I Damen-Handschuhe Trikot u. Lederimit. Paar **-.95**

Serie II Damen-Handschuhe Trikot, gef. u. unget. u. reine Wolle gestr. Paar **1.45**

Serie III Damen- und Herren-Handschuhe gef. u. unget. Paar 1.95 **1.75**

Serie IV Damen-Handschuhe Fantasie-Lederimit mit Seidenfutter Paar **2.25**

Kinder-Handschuhe reine Wolle, gestrickt, in allen Größen Paar **-.75**

Ersilings-Wäsche

- 2 St. Kinderjäckchen - .95
Baumwolle, gewebt
- 2 St. Höschen - .95
gestrickt, mit Strohband
- Wickeldecke - .95
weiß, mit farbigem Umstich Stück
- Wickeldecke 1.85
weiß, mit Fächerhäkel
- Gummiunterlage - .95
50x60 cm groß Stück
- Gummi-Betteinlage 2.95
100x125 cm groß Stück
- Lammfell-Röckchen 1.95
mit Festonbogen, in schönen hellen Farben Stück

1 Posten **Lammfell-Kleidchen**
in weiß und bunt, zum Aus-
suchen Stück 2.95

- Frottierhandtuch - .95
weiß, Kräuselstoff Stück

Herren-Artikel

- Oberhemd 4.95
bunt, mit Kragen
- Sportkragen - .95
weiß Piqué 3 Stück
- Selbstbinder - .95
moderne Karo Stück 1.45
- Selbstbinder 1.95
Neue Muster, gute Qual. Stück
- Hosenträger - .95
Gummi mit Lederpatte Paar
- Hosenträger 1.45
Gummi mit Lederpatte, solide Ausf. Paar 1.95
- Herren-Hüte 2.95
moderne Fassons 3.95
- Herren-Hüte 7.95
eleg. Fassons, mod. Farben Stück
- Herren-Sport-Mützen 1.25
schöne Muster 1.85
- Knaben-Sport-Mützen 1.10
schöne Farben, fl. Form, Stück 1.75
- Herren- und Damen-Schirme 3.95
mit Rundhaken Stück
- Damenschirm 5.95
mit Knopf Stück
- Damenschirm 6.95
mit Knopf, gute Qualität Stück

1 großer Posten **Kragen** - .95
moderne Formen 2 Stück

Schürzen

- Jumper-Schürzen - .95
Stamosen od. türk. Cretonne 1.65
- Jumper-Schürze 1.95
aus schönem geblühten Satin
- Jumper-Schürzen aus gut. 2.45
Stamosen oder türk. Cretonne
- Jumper-Schürze aus prima 2.95
Satin in vielen Dessins
- Kleider-Schürzen 3.95
Stamosen, Jumperform
- Hausschürzen - .95
Stamosen
- Kinderschürzen Hängert. 1.95
türk. Cretonne oder prima Stamos.
l. sch. Aust. Gr. 50/70 1.65, Gr. 40/50
- Knabenschürzen Zel-Lein. - .95
in vielen Farben und all. Größen St.
- Knabenschürzen pr. Körper 1.65
mit großer Spieltasche in jeder
Größe 1.95
- Gummischürzen 1.95
für Damen in allen Farben Stück

Damen-Wäsche

- Taghemd 1.25
mit Hohlsaum und Träger
- Taghemd 1.65
m. Träger od. breit. Schulter in vielen Ausführungen
- Taghemd 1.95
mit Stickerelspitze und Einsatz garniert mit Träger od. breiter Schulter
- Taghemd 2.45
mit breit. Stickerelgarnitur, Säumchen und Träger

Ein **Taghemden**
Post. einzel. Musterstücke mit Stickerel
reich garniert, in viel. Ausführung,
zum Aussuchen Stück 2.95

- Taghemd 3.95
teils mit Klöppel-
spitze u. Einsatz, teils mit Stickerel
garniert, mit Träger od. br. Schulter

Ein **eleg. Taghemden**
Post. m. Träg. a. Opal u. Makko, teils m.
Spitz, teils m. Handhohlsaum St. 4.95

- Beinkleider Knieform 1.95
geschlossen mit Festonbogen
- Beinkleider Knieform 2.95
geschlossen mit Stickerel-Volant
- Beinkleider Knieform 1.45
offen mit Festonbogen

- Herren-Nachthemden 4.95
mit farbigem Paspel in Geiseltorm
und mit Umlege-Kragen
- Anstandsrock 2.95
unigräu mit Festonbogen
- Hemdosen Kunstseide 2.95
Windelform in viel. mod. Farb. 3.95

Ein **Nachthemden** mit Klöppelspitze und Stickerel reich garniert
darunter wertvolle Musterstücke zum Aussuchen Stück 6.75 5.95

Leder-Waren

- Damen- und Herren-Geldbeutel - .68
echt Leder Stück
- Geldbeutel 1.95
nur gute sol. Ledersorten Stück
- Besuchstaschen - .95
echt Leder, in schön. Farben St. 1.50
- 1 Besuchstasche } zus. - .95
1 Geldbeutel schw. Lack
- Ueberschlagtaschen 2.95
Bügelstaschen, moderne und Beutel,
alles echt Leder Stück 3.95
- Besuchstaschen Moltré- 1.75
beutel, Stück
- Tanztäschchen, echt Leder Stück
- Kindertaschen in vielen 1.48
Farben u. Ausführungen St. .95, .65
- Einkaufsnetze - .58
gute Kordel, mit Etui Stück
- Große Koffertasche echt 6.75
Rindl. 25 cm, mit Tressor u. Spiegel Stück
- Große Bügeltasche echt 5.95
Rind- 140 190 stark wollgemischt, weiche
leder, mit gutem Stahlbügel Stück

Ein großer Posten **Damentaschen** echt Leder, in Kofferform, Ueber-
taschen und moderne Beutel, zum Aussuchen Stück 4.95

Teppiche - Gardinen

- Bettvorlage - .95
Jute, haltbare Qualität, 1.95, 1.45
- Bettvorlage 2.35
aparte Persermuster
- Wolltapestry-Vorlage 4.90
in vielen Mustern
- Prima Velour-Vorlage 8.90
Perser- und Verdure-Muster 10.90
- Wollperser-Brücke 28.50
90/180 m Franze in gr. Auswahl, Stück
- Bouclé-Teppich ca. 200/300 75.00
in großer Auswahl 89.00
- Prima Velour-Teppich 95.00
ca. 200/300 prachtvolle Persermuster
- Velour-Läufer 67 cm breit 8.90
schwere Qualität 12.50
- Schlafdecke grau 140/190 mit 8.90
Streltenkante, stark wollgemischt
- Jacquard Woldecke 14.90
140 190 stark wollgemischt, weiche
Qualität 16.90

- Halbstore mit Durchsatz und 1.75
Spitze 4.50, 3.50, 2.70
- Halbstore 5.90
mit Handflet, 9.75, 7.90
- Madras-Garnituren 4.95
garantiert Indanthren Stück 6.75
- Leinen-Garnituren 4.50
reich bekrabelt 6.90
- Leinen-Tischdecke 2.95
ca. 130/150 4.50
- Etamine ca. 150 cm br. mit Streif. 1.80
oder Karos garant. Indanthren, mtr.
- Vitragen ca. 65 cm breit mit 1.78
echtfarbenen Streifen mtr.
- Gardinenstoff - .95
doppelbreit mtr.
- Brises-Bises - .95
in reicher Auswahl, Paar 1.75
- Bettdecken englisch-Tüll oder 8.90
Eramine, 2 bettig 12.90
- Waffel-Decken 3.95
voll, groß 5.90, 4.75

Korsetts

- Büstenhalter - .55
aus Stoff Stück
- Büstenhalter aus Stoff mit 1.75
Hohlsaum ver-
ziert oder vorn zum Knöpfen
- Büstenhalter aus Stoff, 1.95
extra lang mit Rückenschluß, für
starke Damen Stück
- Strumpfband-Gürtel - .95
mit 2 Paar Halter
- Hüfthalter aus farbigem Drell 1.85
mit Gummigürt und Strumpthalter
- Hüfthalter aus rosa Damassé 2.95
mit Gummigürt und Strumpthalter
- Korsett aus farbigem Drell 1.95
mit Festonbogen Stück

Ge-
strickte **Damenbinden** 1.45
3 fach, 6 Stück

- Korsett weiß und farb. Drell 2.95
festoniert Stück

Hand-Arbeiten

- Quadrate - .25
weiß, Stielstich u. Kreuzstich, Stck.
- Decken weiß, H. L. Gr. 60/60 - .95
mit modernen Zeichnungen, Stck.
- Tischdecke weiß, H. L. Gr. 5.25
130/130 cm, m. apart. Mustern, Stck.
- Tischdecke weiß, H. L. Gr. 6.50
130/160 mit schön. Zeichnung, Stck.
- Tischdecke weiß, H. L. Gr. 11.50
160/200 m. Stielst. u. Spannst., Stck.
- Küchen-Handtücher 1.10
mit Deliter Zeichnungen Stück
- Küchen-Handtücher mit 1.90
Einfass, in Kreuzstich u. Stielst., St.
- Küchen-Handtücher weiß 3.95
mit Überschlagn u. Hohlsaum, Stck.
- Kissen gezeichnet, weiß, in sor- .95
tierten Zeichnungen Stück
- Kissen 1.50
gezeichnet, schwarz Ripps Stück
- Schoner mit Hohlsaum u. Spitze - .70
Größe 35/35 cm Stück
- Decken Gr. 60/60 cm mit Eins- 1.85
satz und Spitze Stück
- Decken oval, Gr. 40/70 cm mit 1.65
Hohlsaum und Spitze Stück
- Läufer Gr. 35/120 mit Einsatz 2.95
und Spitze Stück
- Küchen-Handtuch 3.75
gestickt, mit Einfass. Stück

1 Posten **Decken** - .95
60/60 cm gr. m. Hohls., Stck.

Schuh-Waren

- Pantoffel imit. Kamelhaar mit 2.50
Ledersohle. Herren 2.90, Damen
- Pantoffel imit. Kamelhaar mit 2.85
Ledersohle Herren 3.75, Damen
- Umschlagschuhe 3.45
imitiert Kamelhaar für Damen mit
Ledersohle und fester Kappe
- Umschlagschuhe f. Damen 4.75
Kamelhaar mit verd. Naht gute
Qualität
- Ohrenschuhe Kamelhaar 1.80
mit Ledersohle Gr. 31/35, 2.45, Gr.
25/30, 1.95, Gr. 21/24
- Kamelhaar-Pantoffel 2.45
mit Ledersohle Gr. 31/35
- Schnallenstiefel Kamelh. 2.45
mit Ledersohle und Lederkappchen
Größe 21/24
- Schnallenstiefel Kamelhaar 2.95
mit Ledersohle, Fleck und Leder-
kappchen Gr. 31/35, 3.75, Gr. 25/30

Porzellan

Kaffeekanne weiß, Partie	-.45
Teekanne weiß, Partie	-.50
Obertassen weiß, groß, Partie	-.15
Terrinen oval mit Deckel, Partie	2.50
Kartoffelschüssel oval mit Deckel, Partie	1.50
Platten oval, groß, Partie	1.65
Saucieren weiß, Partie	-.85
Dejeuners dekoriert, Steilig	2.85
Kaffeervice 9teilig, dekoriert	3.95
Butterdosen weiß, 1/2 Pfund, Partie	-.75

Steingut

Waschgarnitur 4teilig, crème Partie	3.45
Satz Schüsseln 6 Stück im Satz, weiß	1.65
1 Kaffee-, 1 Zuckerbüchse Delft weiß	5.75
1 Tee-, 1 Kakaobüchse weiß	4.95
6 Speiseteller glatt	-.95

Glaswaren

Weinkelche	-.35
Römer	-.65
6 Likörgläser	-.95
1 Satz Schüsseln 6 Stück im Satz	1.95

Emaillé

Wassereimer groß, weiß 1.35	-.95
Toiletteimer weiß	2.95
Stück 4.50	-.85
Flieschtöpfe	-.85
Stück 1.75, 1.50, 1.25, 0.95	-.65
Schüsseln weiß	1.45
Stück 1.20, 1.05, .90, .75	2.25
3 Schüsseln weiß, 20, 22, 24 cm	2.25
Sand-Soda-Seife weiß	1.-
Stück	-.95
Fettlöfleblech weiß	1.35
Stück	1.35
Bazarwanne	1.35
Stück 1.25	1.35
Konsole mit Maß, weiß	1.35
Stück	1.35
Waschbecken mit Napf, 34 cm	1.35
Stück	1.35

Aluminium

1 Schöpf- und 1 Schaumlöffel zusammen	-.90
1 Kaffeekanne 2 Liter	2.95
1 Milchkanne 2 Liter	1.90
Kasserole kon.	-.85
1 Wasserkessel 5.75, 4.85, 3.95	3.25
Schüssel rund	-.75
1.65, 1.35, .95	1.15
Brotkörbe	3.95
4 Milchtöpfe im Satz, 10, 12, 14, 16 cm	12.50
6 Flieschtöpfe im Satz mit Deckel	9.75
6 Schmortöpfe im Satz mit Deckel	9.75

Holz- u. Korbwaren

Handkorb	2.95
Nähkörbchen	3.35
Waschkörbe	2.50
Wachstuchbeutel mit Zug	2.25
Strohtaschen	1.65
Wellholzgarnitur	1.85
Eierschränke	3.95
Besteckkasten	-.95
Wäschetrockner mit 10 Stäben	1.95

Ein Posten Tablett	1.65, 1.35
-.95	

Haushalt-Artikel

Backenbestecke	-.95
Stück 1.25	-.95
Salatbestecke	-.95
Stück 1.75, 1.25	1.95
Brit. Eblöffel	-.95
5 Stück	1.25
Brit. Kaffeelöffel	-.95
5 Stück	1.25
Brit. Vorleger	1.95
Stück 1.45	1.95
Reibmaschinen	2.75
Stück 3.85, 2.65	3.95
Wirtschaftswagen	-.95
Stück 4.50, 3.50	3.95
Wand-Kaffeemöhlen 1/2 Pfund oder 1 Pfund	1.85
Tortenschaukel	-.95

Esblöffel Alpaka, schwer	Stück .95
Kaffeelöffel Alpaka	2 Stück .95

Blechwaren

Springformen	-.85
Stück 1.25, 1.-	-.75
Universalsieb	-.85
Stück 1.50, 1.25	1.95
Leibwärmer	1.95
Stück 3.25, 1.15	1.95
Wärmflaschen	7.50
Stück 2.75, 2.50	1.45
Wärmflaschen Kupfer	3.50
Stück 8.50	1.45
Kohlenfüller	4.25
Stück 1.95, 1.75	-.55
Kohlenkasten mit Deckel	-.55
Stück 5.75, 3.95	-.55
Ofenschirme	-.55
Stück 16.50, 9.50	-.55
Kehrschaufel	-.55
Stück .75	-.55

Ein Posten Brotkasten lack.	3 kg 2.95
2 kg 2.95	

Bürsten- u. Putzartikel

1 Schrubber, 1 Abseller } Zus.	-.95
1 Waschbürste, 1 Topfrelb. }	-.95
1 Kleider-, 1 Wischbürste } Zus.	-.95
1 Schmutz-, 1 Auftragbürste }	-.95
1 Teppichhandfeger } Zus.	-.95
1 Kleiderbürste }	-.95
Kleiderbürste auf Brett	2.25
1 Staubbesen	1.00
1 Handfeger	-.95
1 Fußmatte	-.95

3 große Würfel Kernseife oder 6 kleine Würfel Kernseife	-.95
-------------------------------------------------------------------	------

Modewaren

Ripskragen runde Form	-.55
Damenkragen Batist, doppelt gelegt, mit Saum St.	1.25
Kragen mit Jabot für Kleider u. Kostüme passend 1.50	5.75 an
Grépe de Chine Damenschals schöne bunte Muster, der große Modenschlager	-.95 an
Marabu-Besätze schöne Qualität, in vielen Farben	-.70
per Meter von Mk.	2.70 2.20 1.40 1.10

Felle und Pelzstreifen

in reicher Auswahl
fachgemäße Verarbeitung derselben in unserer eigenen Kürschneret

Parfümerie- u. Toilette-Artikel

2 Stück Toilette-Seife	-.95
Stück 230 gr.	-.95
3 Stück feinste Badeseife	-.95
Stück 175 gr.	-.95
4 Stück feine Badeseife	-.95
Stück 100 gr.	1.45
5 Stück Lanolin-Seife	1.45
Stück 90 gr.	1.95
1 gr. Flasche Haarwasser mit Spritzkork	-.95
1 gr. Flasche Lavendel und Köln. Wasser 80% Alkohol	-.95
Gute Parfüme in Geschenk-Kartons	-.95
Blitz-Kammreiniger	-.65
Kopf-Haarbürsten in Holz	2.95
Kopf-Haarbürsten weiß Celluloid mit hohen Borsten	-.75
Stellspiegel mit Nickelrand	-.85
Stellspiegel mit Celluloidrand und Rückwand	-.45
Handspiegel weiß Celluloid	-.95
Rasierapparat mit 2 guten Klöppeln	-.95

Galanterie- und Luxuswaren

1 Obst- oder Konfektschale mit Holzrahmen	2.50
6 Eierbecher auf Tablett, vernickelt	8.50
1 Schreibtischgarnitur 3teilig	2.95
1 Schreibtischuhr	1.95
1 Kaffeeservice Mess. vers. 4teilig	12.50
1 Tischschaufel mit Besen	1.95
1 Keksdose	1.95
1 Likörservice auf Tablett	2.50
1 Figur oder 1 Vase	-.75

Ein großer Posten Tortenplatten	3.50 2.95
2.75	

Tablett, bemalt

mit Holzrahmen	4.50, 3.50
1 Leuchter mit Kerze	1.95, 1.25
1 Salatschale	1.95
1 Menage	1.75
1 Butterdose	1.95
1 Aschenbecher	1.95
1 Jardiniere versilbert	3.95, 3.50
1 Postkartenrahmen	-.75, -.60
1 Familienrahmen	1.95

Ein Posten Geschenkartikel	Stück .95
--------------------------------------	-----------

Spitzen u. Stickereien

Stickereien 4 1/2-Meter-Stücke, Ia. Schweizer Ware	1.25, 1.10, .95, .75
Stickerei-Einsätze einzelne Must. unter Preis	-.18
Festons (Barmer Bogen) 25-Meter-Stücke	-.95
Klöppelspitzen und -Einsätze 6 cm breit, schöne Muster	-.15
Klöppeleinsätze schmal u. breit Partiestücke	6 an
Hemdenpassen Klöppel moderne Form	-.45
Hemdenpassen-Stickerel mit Hohlraum und fester Kante	-.95
Stück	1.25, 1.10
Kissenecken Stickerel schöne Muster	-.90
2 Stück	-.15
Kissenecken Klöppel	-.15

In unserer Besatz-Abteilung steter Eingang der letzten Mode-Neuheiten

Taschentücher

Kindertuch schöne Qualität, weiß oder gestreift	-.10
Herrentuch gebraucht, gute Qual, weiße Ripk.	-.22
Herrentuch Linon, weiß mit Streifen und □	-.24
Herrentuch ca. 43 cm groß mit Tupfen oder schönen Streifen	-.25
Herrentuch ca. 45 cm groß, weiß mit farbig. Streifen, soweit Vorrat	-.28
Damentuch Batist mit Hohlraum u. gest. Ecke	-.19
Damentuch m Hohlraum, schöne große Ware, gebrauchstertig	-.32
Spizentuch Batist, sehr schöne Ausführungen	-.45

Große Auswahl in Damen-Tüchern mit Schweizer-Stickerel in eleganter Luxus-Ausmachung.

Bijouterie-Uhren

Herren-Manschettenknöpfe 1.45, 0.95, 0.75, 0.50	-.20
Manschettenknöpfe doppels.	-.95
Perl-Ketten weiß	-.95
Perl-Ketten versilbert, ein- und dreireihig	-.45
Moderne Halsketten mit Seidenquasten	-.95
Moderne Alpaka-Tasche	4.95
Moderne Alpaka-Börse	1.45
Armreifen die große Mode	-.45
Freundschaftsarmbändchen 800 Silber	-.95
Fahrrad-Lampe mit groß. Blende und 8 Stunden-Batterie kompl. 3.95	3.25
Taschen-Lampen mit Birne und Batterie	-.95
Wecker-Uhren mit gutem Werk 1 Jahr Garantie	2.95

Schreibwaren

10 Rollen Krepp-Klosettpapier Jodier oder Ecclenz	1.95
7 Rollen Krepp-Klosettpapier	-.95
2 Pakete Frühstücksbeutel à 100 Stck.	-.95
200 weiße Krepp-Servietten	-.95
100 bunte Krepp-Servietten	1.65
1 Rolle Schrankpapier blau oder weiß	-.38
1 Schreibmappe mit 3 Bogen Löschpapier	-.95
1 hochfeines Poesie-Album mit gutem Schreibpapier	-.95
1 Reisepackung Briefpapier 25 Blatt u. Umschlag mit 1 V., 0 70	-.48
1 Kassette hochf. Leinenpapier weiß u. farbig, 50 Bogen u. Umschlag	-.95
1 Quartbriefblock 100 Blatt, 50 Umschläge	-.95
4 Weihnachtspackungen mit je 10 Bogen und 10 Umschlägen	1.00
Schulranzen für Knaben und Mädchen braun, Ku. utl., stars Segeltuch, echt Leder	3.95 4.95 5.95
100 Blatt Kohlepapier	3.25

Verkauf nur solange Vorrat!



Mengenabgabe vorbehalten!

Sport und Spiel

Jugendleiter und ihre Aufgaben

Über die Jugendbewegung in Turn-, Sport- und Spielvereinen eine Zeitlang verfolgt, wird die Beobachtung machen können, daß gerade auf diesem Gebiet die eigenartigsten Erfolge zu verzeichnen sind. Während in einigen Vereinen die Sache tadellos klappt und die schönsten Blüten und Früchte trägt, kommt sie in anderen Bezirken nicht nur vorwärts, sondern geht langsam, aber sicher zurück, bis — und das gerade ist der springende Punkt — bis der rechte Mann die Leitung dieser Abteilung in die Hand nimmt.

Auf Grund langjähriger praktischer Erfahrung läßt sich feststellen, daß keine Einrichtung und ihr gedeihlicher Fortgang so stark und entscheidend oft von einer einzigen Person abhängt, wie gerade die Jugendbewegung. Auf diesem Gebiet steht und fällt nicht selten mit einer Person alles. Was hier ein Mann leisten und erreichen kann, das wissen wohl alle, die auch nur kurze Zeit auf diesem Gebiet gearbeitet haben.

Es ist von der größten Wichtigkeit, eine Persönlichkeit zu finden, die sich der Jugend mit Lust und Liebe widmet, die mit ihr jung und fröhlich sein kann und der doch zur rechten Zeit der nötige Ernst an den Tag zu bringen, um auch den leichtfertigen jungen Leuten ein fester Halt zu sein. Das sind Charaktere, die wir brauchen, um die gute Sache sicher ans Ziel zu bringen. Sie allein sind die besten Führer unserer Jugend. Guter Wille allein genügt nicht, wenn auch diese Eigenschaft keineswegs unterschätzt werden soll. Oft hilft eine gute Dosis Idealismus gepaart mit stielicher Strenge und dem nötigen Ernst über Klippen hinweg, an denen rein logische Arbeit scheitert.

Aber leider sind nicht alle Vereine glücklich in der Wahl ihrer Jugendleiter und recht oft sind es größere, führende Vereine mit beträchtlicher Mitgliederzahl, die ihre Jugendabteilungen nicht recht in Schwung bringen können. — Woran liegt das, und worin haben wir die Gründe hierfür zu suchen? Alle Ehrenpflichten in Vereinen, sei es als Leiter, Spielerschlichter u. a. m., erfordern ein gut Teil Idealismus und verschlingen eine Menge Zeit und Geld. Haben nun diese Leiter wenigstens zeitweilig noch einige Annehmlichkeiten, wie Reisebegleiter einer Mannschaft oder einer Riege, so haben die Leute, die sich zur Verfügung stellen, immerhin noch ab und zu etwas Entschädigung für ihre Arbeit.

Für einen Jugendleiter gibt es dergleichen Annehmlichkeiten nicht, auf ihn wartet an allen Ecken und Enden. Arbeit. Ob er nun mit der Jugend theoretisch beschäftigt, oder ob er sie hinausführt auf den grünen Rasen, oder ob er mit ihr zu einer bekannten Mannschaft oder zu einem Fest fährt, stets hat er beide Hände voll Arbeit, die er der Jugend zum Segen nur dann durchführen kann, wenn er neben einem guten Teil Optimismus und Idealismus alle die nötigen Kenntnisse und Eigenschaften besitzt die bereits oben genannt wurden.

Daß auch in den größten Vereinen, die Anzahl solcher „ganzer“ Männer nur klein ist, ist leider eine Tatsache, aber finden lassen sie sich. Hat man nun endlich einen guten Jugendleiter gefunden, dann macht man ihm vom Vorstand aus das Leben so angenehm wie nur möglich. An dieser Stelle ist übermäßiges Sparen am verwerflichen Platz. Was im allgemeinen sein muß, muß hier „unbedingt“ sein. Viel eher spare man bei den Beisitzenden und den Mannschaften, die man in der rechten Weise für Jugendmannschaften verwandelt werden, können hohe Ziele tragen. Hier ermächtigt den Vereinen der gesunde Radwuchs, der ihr Bestehen sichert.

Die Jugendbewegung und ihre Förderung sind der Kern- und Mittelpunkt der ganzen turnerischen und sportlichen Betätigung. Ihr muß von allen Seiten die nötige Aufmerksamkeit zugewandt werden. Wir wissen alle, wie bald schnell emporgelähmten Mannschaften und Klubs der gesunde Radwuchs fehlt. Nur aus richtig geleiteten Jugendabteilungen kann der Bestand zu rechter Zeit aufgefüllt werden.

Junge Leute, die mit dem Verein längere Zeit verwechselt sind, werden ihn auch würdig zu vertreten fähig. —
Erlenne jede Vereinsleitung, daß die e r die besten Wurzeln ihrer „Kraft“ liegen, aus denen ein stattlicher Baum erwächst, unter dessen weitem Blätterdach sich eine eifrige Turn- und Sportgemeinschaft versammeln kann.

Kraftsport und Faustkampf

Der 4. Kreis (Baden, Pfalz), der sich aus 10 Gauen mit 105 Vereinen und 6418 Mitgliedern zusammenschließt und seit Jahren als gut geführte Organisation mit an der Spitze der Landesverbände im Deutschen Athletik-Sport-Verband v. 1891 markiert, hat in den Lokalitäten der alten Brauerei Köpfer in Karlsruhe seinen diesjährigen Kreiswettkampftag ab. Vorwiegend am Tage vorher fand eine Kreisversammlung mit dem Gauvorsitzenden und im Anschluß daran eine lehrreiche Sitzung statt, die zu den vom Verband getroffenen Neuerungen und zu den zahlreich vorliegenden Entwürfen Zielsetzung nahm. Auch die Jahresberichte der einzelnen Kreisfunktionäre, die erstens in Druck gegeben und in einem 19 Seiten starken Heft von Vereinen vorher jugelieft worden waren, ließen erkennen welche umfangreichen und erproblichen Arbeiten auch im vergangenen Jahre geleistet wurden. Ohne Ausnahme hatten alle Vereine unter den letzten wirtschaftlichen Verhältnissen schwer zu leiden. Die teilweise in Verbindung mit Dreisaustruppen für Wettkämpfe und Jugendkämpfe nur an wenigen Plätzen von Behörden begünstigten Zuschüsse sind zu gering, um einigermaßen einen Ausgleich in der Zahl der Vereine zu schaffen, die sich bis zu 95% aus dem verfallenden Volk zusammensetzen. Wenn es den Vereinen trotzdem gelungen ist, ihre Aufgabe, Pflege der Wettkämpfe und Heranbildung der Jugend zu gewissen, lebensfrohen und schaffensfreudigen Mannern zu erfüllen, so ist dies zum größten Teil auf die unermüdete Hingabe der Führer und funktionäre zurückzuführen. Bei dieser finanziellen Lage der Vereine hätte in der Vorbereitung des Jahresziels allerdings weit mehr gelistet werden können. Gerade den Kreis- und Gauport treibenden Korporationen, wo in erster Linie die Volkserziehung gefördert wird und deren Mitglieder unter der Verantwortung im deutschen Vaterland am meisten zu leiden haben gegenüber denen der anderen Sportarten, mußten Staat und Gemeinden eine viel größere Unterstützung angedeihen lassen.

Allgemeine Anerkennung wurde der Preßarbeit geleistet, die mit Ausnahmungen einige Tageszeitungen, wo diese Art Körperpflege in unerschütterlicher Weise noch fleißigste behandelt wird, dem Kraft- und Gauport die volle Beachtung spendet.
Die Tagesordnung des Kreisziels umfaßte wiederum eine große Anzahl Punkte, über die in der gewohnt sachlichen Weise beraten und Beschlüsse gefaßt wurden. Anwesend waren von 46 Vereinen 83 Vertreter mit 178 Stimmen. Die Wähler- und Kassenergebnisse ergaben die ordnungsgemäße Führung derselben durch den Geschäftsführer Jung. Ihm und den übrigen Ausschussmitgliedern wurde Entlohnung erteilt und für ihre maßvolle, unermüdete Tätigkeit dankt. Die Beschlüsse wörtlich wiedergegeben wurden: 1. Vorsitzender R. Bone, Freiburg, Geschäftsführer M. Jung, Freiburg, Kreisvorsitzender L. Schopf, Mannheim, Kreisvorsitzender R. Crezeli, Mannheim, Berichtswortwart R. Röhler, Weinsheim, 2. Vorsitzender und Kreisvorsitzender Kappeler, Forstheim, Vertreter beim Gauportwart für Wettkämpfe und Jugendkämpfe Dumrauf, Weinsheim, und Vertreter im Austausch für Jugendkämpfe. Aufwandsberichte werden dem Vorstand der Kreisversammlung vorgelegt. Die Kreisbeiträge wurden von 30 auf 50 Pf. erhöht. Die Zahlungstermine für den nächsten Beitrag sind am 1. Januar 50 Pf., 1. April 50 Pf. und 1. Juni 20 Pf. Die verbandswirtschaftlichen Angelegenheiten tritt am 1. Januar 1926 in Kraft und wird die Erläuterung derselben als Anhang der M. D. beigefügt.

Für das Jahr 1926 wurden vergeben: Die Austragung der Kreiswettkämpfe im Kraftsport an Hell a. S., in der Jugend- und Leichtathletik an I. K. K. Weinsheim, im Bogen an I. Bod.

Faustk. M. Forstheim, der Kreisstag an H. Sp. B. Germania Bruchsal nationale Wettkämpfe an Baden-Baden, Bruchsal und Ludwigsburg. Bei dem Vorstand soll beantragt werden, daß in allen Kreisen nicht mehr wie 3 Wettkämpfe im Jahr genehmigt werden, um die durch die wirtschaftliche Not hervorgerufenen, schlechten Beteiligungen zu verhüten. Dem Antrag, die unteren Gewichtsklassen im Gewichtheben denen des Ringes gleichzustellen, wurde in'storen entschieden, als der anwesende Reichsportwart Brunner Willke zustimmte. Bei der Stellungnahme zu den Wettkämpfen 1926 in Köln wurde das hohe Startgeld von 4.10.— pro Wettkampf beantragt und eine Reduzierung auf 4.5.— beantragt. Dem Antrag des Mittelwärtigen Gauport, Stiftung von 2 Ehrenpreisen für größte Teilnehmerzahl von Ringwettkämpfern beim Kreisfest und Stiftung von 1 Ehrenpreis für meiste Beteiligung an Wettkämpfen der Ringgewichtheber, des R. Sp. B. Freiburg-Stüttinger wegen Startbereitschaft des ausgesperrten Bogers Müller, Freiburg, wurde stattgegeben.

Franz Pfeiffer von W. P. Mannheim wurde wegen Flebens von Mitgliedern aus Vereinen des Arbeiter-Athleten-Bundes, wodurch er das Ansehen des Deutschen Athletik-Sport-Verbandes schwer geschädigt hat, auf 1/2 Jahr disqualifiziert und erhielt eine Geldstrafe von 100.—, für die der W. P. P. Mannheim haften soll.

Der 1. Vorsitzende schloß den Kreisstag mit dem Wunsch auf ein weiteres gedeihliches Arbeiten im Interesse des Sports- und der Volksgesundheit.

* **Erminio Spalla in Berlin.** Am Mittwoch, 4. November, findet in Berlin im Rotterhofaal am Zoo ein Kampftag statt, der für Kenner und Freunde besseren Sports bestimmt ist. Das Ergebnis des Abends ist der Kampf um die Deutsche Mittelgewichtsmeklerkronen zwischen dem Italiener dieses Namens, Adol. Wiegert und Heinz Damsörger-Köln. Von jeher waren die Kämpfe um die Krone dieser Klasse die besten und erbittertesten und aller Voraussicht nach wird dieses Treffen den vorangegangenen an Größe und Inhalt nicht nachstehen. Für das Leistungsprogramm wurden beste nationale Kräfte verpflichtet, die sich an Ausländern von Ruf erproben sollen. Als Gegner für Erich Ziemdorf wurde der dänische Federwettkampfmesser Knud Larsen gewonnen, einer der besten europäischen Federwettkampfmesser überhaupt. Franz Dierker wird kein verbessertes Können in einem harten Trainingskampf mit Europameister Erminio Spalla zeigen, dessen Leistung bereits vorliegt. Für Meister Harry Stein ist ebenfalls ein erstklassiger Ausländer als Gegner in Aussicht genommen.

* **Neuer Vorstand im D. R. i. A. B.** Der Reichsverband für Amateurbogen trat am Montag in Berlin zu einer Hauptversammlung zusammen. Die Schwierigkeiten, die in der Leitung des Reichsverbandes in der letzten Zeit sich entwickelten, hoben nach dem Verlauf der Sitzung zu der gescheiterten Kräfte nicht ab. Der bisherige Vorstand führt, ausgerüstet mit dem vollen Vertrauen der Landesverbände, die Geschäfte weiter, nur ist an Stelle des zurückgetretenen ersten Vorsitzenden Max Böhm (Hercor-Berlin), Friedrich Burger (Berliner Sportklub), zum ersten Vorsitzenden gewählt worden.

* **Neue Vorregeln in Amerika.** Der Präsident der New Yorker Athletikkommission hat für Ring- und Funfrichter bei Wettkämpfen zwei neue Regeln aufgestellt. Die erste besagt, daß jeder Bogler unbedingt zu disqualifizieren ist, der sich, wenn er aus dem Ring fällt, beim Wiederbetretens in den Ring fremder Hilfe bedient. — Die zweite Regel betrifft den Ringrichter und den Teilnehmer bei einem Niederschlag erst dann den Beginn des Kampfes, wenn sich der Gewinner, der den Niederschlag ausgeführt, in eine neutrale Lage begeben hat.

Handball

Handball-Verbands Spiele im Bezirk Unterbaden

Die diesjährigen Verbands Spiele sind bis jetzt mit großer Energie ausgetragen worden, die erkennen läßt, daß die Vereine gewillt sind, das ererbte Ansehen der Meisterswürde zu erringen. Von einer ausgesprochenen Überlegenheit des einen oder anderen Vereins kann keine Rede sein. Diese erfreuliche Tatsache wird durch folgende Tabelle erhärtet:

Vereine:	Siege:	gem.:	unent.	verl.:	Punkte:	Tore:
Obdillig	4	3	1	—	7	13:2
Reiters Mannheim	4	3	—	—	6	13:8
B. i. R.	3	2	1	—	5	12:6
Reiters Heidelberg	4	2	—	—	4	11:13
M. i. R.	3	1	—	—	2	5:8
B. i. R.	3	—	2	1	2	4:9
Walldorf	4	—	—	4	0	2:12

(Das Spiel M. i. R. — B. i. R. ist nicht anerkannt, weil nach Protest geschied.)

Wie schon zu Beginn der Verbands Spiele erwartet, liegen die vier Finalisten dicht beieinander. Weidener Verein von diesen vier das Rennen machen wird, ist noch sehr unbestimmt. Eine erste Chance jedoch muß dem Weidener, M. R. C. Weidener, eingeräumt werden. Trotzdem ist es am ehesten, daß es ihm gelingen wird, bei den diesjährigen Spielen seinen Titel mit Erfolg zu verteidigen. Wie im letzten Jahre, so auch diesmal wieder, ist es die Mannschaft des Vereins für Walldorf, die mit großem Fleiß den Weidener zu entzweien vermag. Auch die beiden Vorkampftage spielen wie im letzten Jahr zu eigen gemacht. Der Victoria Jockey Club in Weinsheim B. i. R. dieses Hindernis nicht überwinden können. Einen ausen Tabellenplatz werden sie sicher erringen. M. i. R. und B. i. R. Refektor bilden den Befehl der Tabelle mit zwei Punkten vor Walldorf, der in diesem Jahre reitunosios das Ende ert und taum dem Abstieg entgegen wird.

Die Spiele am kommenden Sonntag sind von großem Einfluß auf die Tabelle und auf die Meisterschaft überhaupt. Die vier Tabellenkronen spielen gegeneinander und dabei wird es sicher hart auf hart zugehen, denn die Unterlegenen fallen entweder so weit zurück, daß sie den Vorkampftage kaum mehr ausholen können, oder aber, sie bleiben weiter Kopf an Kopf beieinander liegen, so daß auch diese Spiele noch keine Entscheidung bringen.

Kohl, das meiste Interesse beansprucht der Großkampf auf dem B. i. R. Platz. Hier haben sich der Weidener M. R. C. Weidener und Verein für Walldorf gegenüber. Den Sieger aus diesem Spiel im voraus bestimmen zu wollen, ist Gefährlich. Beide Mannschaften sind sich fast gleich. Während Weidener in seiner Stürmerreihe mit seinen Leistungen zurückzuführen ist, so hat B. i. R. in seiner Abwehrreihe keinen schwächsten Punkt. Welches von diesen beiden Momenten das größere Uebel bedeutet, muß das Spiel am kommenden Sonntag entscheiden. Gewinnt Weidener, dann hat er einen Vorsprung an Punkten, der kaum mehr einzuholen sein wird. Tritt aber das Gegenteil ein, so sind beide Vereine zurückschreitend.

Nicht minder wichtig für den Ausgange der Meisterschaft ist die Begegnung der beiden Vorkampftage. Hier soll das gleiche wie bei Weidener und B. i. R. Die Heibelberger haben aber in ihrem Sturm ein kleines Plus, das genügen sollte, um die Punkte mit Kohl Heibelberg zu nehmen.

M. i. R. muß gegen B. i. R. Refektor antreten und wird sich sehr anstrengen müssen, um zu gewinnen. Ein Sieg der Schwaben würde sie wieder in engerer Nähe mit der Spitzenreihe bringen.

Rad Sport

Hauptversammlung des Bundes Deutscher Radfahrer

Die 42. Bundes-Hauptversammlung nahm am Sonntag in Magdeburg in Anwesenheit von 64 Gauvertretern ihren Anfang. Sie begann mit einer Rekonvaleszenz am Grabe Karl Hindenburgs, der als erster Führer die Geschichte des D. R. V. von 1884—1893 geleitet hat. Nach Bornahme verschiedener Ehrungen wurden die Er-

gebnisse im Vereinswettbewerb bekanntgegeben. Danach haben in Gruppe A die Erfurter Einzelfahrer-Vereinigung, in Gruppe B der R. V. Thübingen und in Gruppe C Diana-Erfurt am besten abgeschnitten. Die eigentliche Tagung nahm einen zum Teil recht fröhlichen Verlauf. Vor der Annahme des Vorstandes nahm H. Steinhilber (Köln) von der Versammlung in herzlichsten Worten Abschied. Aus Anlaß des Rücktritts des langjährigen, verdienstvollen Führers wurde eine Amnestie erlassen für solche Mitglieder, die gegen den Amateurparagrafen verstoßen haben. Zum ersten Vorsitzenden wählte die Versammlung einstimmig Dr. T. J. T. Steinhilber. Die übrigen Vorstandsmitglieder wurden fast sämtlich wiedergewählt. So Franz Eggert-Berlin als stellv. Vorsitzender und Vertreter für Straßenfahren, Georg Nielsen-Düsseldorf (Wanderfahren), Georg Schmidt-Offenbach (Zehnmeiler), Bauer-Darmstadt (Sattelreiten), Willi Krenzel-Leipzig (Bahnfahren), Willi Sod-Berlin (Reichsauslauf), Peter Hufschmidt-Köln (sel. Gebiet). Der bisherige Präsident H. Steinhilber wurde zum Ehrenbesitzer ernannt. Einige Beschlüsse verdienten hervorgehoben zu werden. So werden für die Bundes-Kraftfahrer im kommenden Jahre besondere Wettkämpfe stattfinden, damit sich diese in größerem Maße sportlich betätigen können. Ein Dringlichkeitsantrag, daß die Landesverbände-Vorsitzenden fünfmal noch einmal im Jahre (außer der Hauptversammlung) mit dem Bundesvorstand zusammenkommen sollen, wurde angenommen. Die Landesverbände wurden beibehalten, der Gau als selbständiger Gau erklärt und vom Landesverband Ostmark abgetrennt.

Die Montagssitzung beschloß sich zunächst mit der Beratung einiger Anträge des Landesverbandes Schlesien betr. Nichtteilnahme an verschiedenen Wettkämpfen. Bei der Wahl des nächstjährigen Bundesvorsitzenden — Köln, Düsseldorf und Dresden haben sich hierfür beworben — entschied man sich mit Rücksicht auf die wirtschaftliche Lage auf dasjenige gelegene Dresden, zumal die Dresdener Stadiorwaltung bereits einen Propagandasfonds von 50 000 M. in Aussicht gestellt hat. Die Regelung der Beitragsfrage ergab keine Veränderung gegen das Vorjahr, jedoch steht der Gau das Recht zu, für Kraftfahrer einen Sonderzuschlag zu erheben. Dagegen zählte die Kraftfahrervereine nur den Beitrag. Die sportlichen Fragen sollen an einem nächsten, noch zu bestimmenden Termin von einem besonderen Sportvertretertag behandelt werden.

Motor Sport

* **Abbruch der Frankfurter Motorrodennen wegen Todesfall.** Leider nahmen die am Sonntag im Frankfurter Stadion stattgefundenen Herbstmotorrodennen einen traurigen Ausgang, der ihren vorzeitigen Abbruch zur Folge hatte. Im Berlin Rennen kurz vor der in Frankfurt sehr bekannte und beliebte Bruder des Rennfahrers van Weich, August Weich, infolge Abbruchs in der Kurve und wurde hierbei so schwer verletzt, daß sein Tod schon nach wenigen Minuten infolge der schweren inneren Verletzungen eintrat. Die Veranstaltung wurde selbstverständlich sofort unterbrochen und abgebrochen. Die vorherigen Rennen hatten unter der schlechten Witterung und den dadurch bedingten Bodenverhältnissen, sowie dem Streckenabwurf zu leiden. Nur etwa 3000 Zuschauer waren anwesend. Die Ergebnisse lauten: bis 125 cm (5 Kcm.): 1. Große-Rain auf Windhoff 4:30 Min.; 2. Rühl-Frankfurt auf Grabe; bis 175 cm (10 Kcm.): 1. Große-Rain auf D. R. V. 8:24 Min.; 2. Große-Rain auf Windhoff; bis 250 cm (15 Kcm.): 1. Korner-Frankfurt auf Horer 10:17.8 Min.; 2. Sattler-Frankfurt auf Biffel 280 Meter zurück. Rennen vier wurde wegen des Unglücksfalles abgebrochen, nachdem drei Runden zurückgelegt worden waren.

Pferdesport

* **Jockey George Smith ignoriert.** — Kastenberger lebenslanglich „kaltgestellt“. In der letzten Sitzung der Obersten Rennbehörde gelangte ein Antrag des Jockeys George Smith, eines gebürtigen Australiers, auf Erteilung der Lizenz zur Entscheidung. Da bekanntlich der englische Jockey Club in London den Posten über die Beilegung deutscher Stutensangehöriger und deutscher Pferde an englischen Rennen noch nicht zurückgenommen hat, mußte erst durch eine Anfrage beim Victoria Jockey in Melbourne festgestellt werden, ob diese Instanz in Australien sich dem Vorgehen des englischen Jockey Clubs anschließen oder sich der Vorortbescheid nicht zu eigen gemacht hat. Der Victoria Jockey Club in Melbourne hat nun mitgeteilt, daß die Nationalität eines deutschen Jockeys kein Grund sein würde, um ihm teilens des Victoria Clubs die Lizenz vorzuziehen. Aus diesem Bescheid geht klar hervor, daß der Victoria Jockey Club von dem Posten Englands abtritt und die im Sport deutschlanddeutsche Politik des Mutterlandes seinerseits nicht zu befolgen gewillt ist. Die D. B. sah daher keinen Grund, die von dem Australier George Smith erbetene Lizenz vorzuziehen und hat dem Antrage stattgegeben. G. Smith, ein sehr unerbittliches Biest unter den Jockeys in England, nimmt somit im nächsten Jahre die Stellung von A. Diehlitz an Weidener's Stelle ein. — Ein Antrag auf Erteilung der Lizenz an Jockeys J. Kastenberger wurde von der D. B. abgelehnt. Bei dieser Gelegenheit gab die D. B. der Ansicht Ausdruck, daß dem Jockey Kastenberger aus verlässlichen Gründen — nicht allein wegen des hohen Alters — in Deutschland eine Reilienz nicht mehr erteilt werden wird.

Leichtathletik

* **Eine Weltmeisterschaft im Zehnkampf.** In Stockholm soll im nächsten Jahre eine Weltmeisterschaft im Leichtathletik-Zehnkampf (100 Meter, Weisprung, Kugelstoßen, Hochsprung, 400 Meter-Lauf, 110 Meter-Hürdenlauf, Diskuswerfen, Stochhochsprung, Speerwerfen 1500 Meter-Lauf) veranstaltet werden. Als Teilnehmer kommen der Olympiasieger Osborne, Amerika, der Schwede Sten Peter-Jonson, der Norweger Charles Hoff und die Finnen Paavo Prjälä und Wahlstedt in Frage. Das Zusammen-treffen dieser hervorragenden Mehrkämpfer wird in der ganzen sportlichen Welt sicher mit größter Spannung verfolgt werden. Besonders in Charles Hoff und Paavo Prjälä, der in der finnischen Zehnkampfmeisterschaft nur um ein Geringes hinter dem offiziellen Weltrekord von Osborne zurückblieb, hat der amerikanische Weltmeister schwere Gegner zu überwinden. Bei dieser Gelegenheit sei daran erinnert, daß die beste Zehnkampfleistung i. Zt. bei den Olympischen Spielen in Stockholm von dem Indianer Jim Thorpe vollbracht worden war, der damals das Kunststück fertig brachte, auch nach den Olympischen Spielen zu gewinnen. Allerdings mußte Thorpe keine Preise später zurückgeben, da es sich herausgestellt hatte, daß er schon vor der Stockholmer Olympiade in Berufsleistungsmannschaften als Baseballspieler mitgewirkt hatte. Insofern konnte auch seine Zehnkampfleistung, die nach über dem Osborne'schen Weltrekord von 7710, 775 P. stand, nicht anerkannt werden.

* **Siewert-Berlin Deutscher Meister.** Allgemein übersehen, daß der sicher beste Geher Deutschlands, Siewert-Erfurt dem Staat fernblieb, trotzdem er in besserer Verfassung ist, wie sein Sieg am vergangenen Sonntag in Ulfhausenburg bewies. Dennoch bewies das Publikum durch harten Besuch kein großes Interesse. Es kam auf der Strecke zu harten Kämpfen. Weinen-Leipzig und Stollen-Köln lagen zunächst an der Spitze, doch schon nach 10 Kilometer wurden sie von Born-Berlin abgelöst. Bei 25 Kilometer hob sich der Verteidiger Siewert-Berlin an die Spitze, um diese nicht mehr oszugeben. Mit etwa 300 Metern Vorsprung ging er unangefochten vor dem zum Schluß gut aufgefundenen Born durchs Ziel. Das Ergebnis: Deutscher Meister Siewert-Berlin 4:42.31 Std.; 2. Born-Berlin 4:43.24 Std.; 3. Ulfhausenburg (weid. Meister) 5:02.11 Std.; 4. Kolbe-Düsseldorf; 5. Siebert-Gleiswig; 6. Stollen-Köln.

Unser neuer Roman

mit besten Absicht wie morgen beginnen, stammt aus der Feder des beliebten Erzählers

Frank Heller

Einmal lebte in Schweden ein juris utriusque cand. namens Philipp Collin. Er war von Natur kein unehrlicher Mensch, aber durch die Macht der Verhältnisse wurde er es leider.

Lavertisse macht den Haupttreffer

von Frank Heller, spannend, fesselnd und humorvoll erzählt, steht Herr Bolobard im Mittelpunkt einer Reihe von amüsanten und originellen Klaffereien, von denen eine Spielergeschichte der ganzen Folge den Titel gegeben hat.

Die Freundinnen

Von Friedrich Treffa

Wie ein früheres zierliches Schulmädchen stand sie auf dem Podium des Bühnenraters und probte mit verhaltenen Bewegungen gegen. Das dunkelbraune Seidenkleid, das von innen rot durchleuchtet schien und geziert war durch die breiten Seidenbänder, schmeckte rhythmisch mit. Sie selbst summte die Melodie mit spitzen schmalen Lippen.

Unden sah im grünen Sessel vom weißen Kitzel umbauscht die Bühnensängerin und schrieb auf einem Blatt Stütze um Stütze. Sie sagte:

Es ist eine Erlösung für mich, Käthe, daß du heute gekommen bist. Meine Augen hatten lange nichts Schönes mehr gesehen! Ich war völlig leer! Berufsmodelle erdrückten einem durch die Bonas, die sie um sich verbreiten. — Und jetzt hast du mich beehrt, diese Tanzfiguren zu machen. — Ich bin dir so dankbar!

Käthe warf einen schnellen Blick auf die Freundin, hielt mit ihrem Fortritt inne und spähte wieder zum Fenster hinaus. Es tat mir nur leid, sagte sie, daß du von dem Ausflug so schnell zurückgekommen bist. Du wärest doch mit einem solchen Bühnenreiter-Frohstimm ab.

Käthe spitzte die Lippen und summte: „Oh — — —“ und auch die Bühnensängerin wieder mit einem schnellen Blick, da sie fortfuhr:

„Ich dachte diese Reise mit Hug würde zum mindesten mit einer Verlobung enden.“

„Ach Käthe“, zwischerte die Tänzerin, „ich werde nie so leicht sein, mich zu verloben oder zu verheiraten. — Ich will mich vermählen lassen.“

Und als es das jetzt gleich zu geschehen hätte, sprang sie von dem Podium herab und warf sich auf den Divan, den grünen

Somn bedeckte. Jede Bewegung war geschmeidig, verriet Zartheit und doch Kraft. Marienes Augen folgten ihr, während der Satz restlos über den Kopf glitt, als führe er ein eigenes Leben.

Käthe glänzte eine Zigarette an und lächelte weise, mit kindlicher Stimmigkeit:

„Die Erfahrungen meiner ersten Ehe waren ja nicht unangenehm. Bobby war ein guter Kerl. Schade um ihn, daß er gefallen ist! Aber Mariene! Dir kann ich's ja sagen, in dem Trauerjahr, in dem ich mich zurückgezogen habe, wie das der Anstand nun einmal fordert, habe ich mir in dem Schwarzwalddorf, wo ich den Sommer allein zubrachte, die ganze Geschichte richtig überlegt. Für uns beide war es ein Glück, daß es so gekommen ist. Auch für Bobby! Unsere Ehe hing gerade an langweilig zu werden, als der Krieg ausbrach. Der Gefährtpunkt war erreicht. Der gute Bobby hätte mir nichts Neues mehr zu bieten. So wie bei ihm hätte ich zu Hause auch gelebt. Und dann überhaupt die Ehe. Du weißt schon das Mariene! Davon wird immer mehr gemacht, als wirklich dran ist. Es ist ja recht süß, wenn einer recht zärtlich und nett ist und einen vermisst. Aber wenn das immer dahinter steckt! Und man kann doch nicht immer nein sagen, auch wenn man's möchte. Wenn ich so sah, daß der arme Bobby so ganz traurig wurde und mir's doch nicht entgelten wollte und trotzdem schlechte Laune zeigte — — — weißt du, Mariene, dann wird man selbst auch reizbar. Und man ist kaum zwanzig und der andere mitten in den Dreißigern. Ach Mariene — — — die jungen Mädchen gehen doch einem schrecklichen Roke entgegen!“

Rein, an eine Verlobung denke ich nicht und an eine Verheiratung auch nicht, aber ich möchte mich vermisst lassen, recht vermisst — — —

„Auch und Hug?“ fragte Mariene, deren schmale weiße Hand wieder über ein neues Blatt glitt, während eine feine Rote auf ihren Wangen blühte.

Käthe reichte die Kerne nach rechts und nach links aus, legte die Sohlen auf den Divan und machte einen hohen Rücken.

„Ach Hug“, sagte sie, „ist ja sehr nett. Aber er hat die dritte Probe nicht bestanden.“

„Eine dritte Probe, was meinst du damit, Käthe?“ fragte Mariene rasch.

„Weißt du,“ sagte Käthe mit klagender Kleinmädchenstimme, „als ich ihn hier bei dir zum Tee traf, da dachte ich mir, als ich ihn so sah, schlant und kräftig und blond und sauber und nett und nicht zu flug und nicht zu dumm, das wäre ein feiner Kamerad! So einer, mit dem man das Leben genießen möchte, der einen recht vermögen kann. Das sieht man ja schon an seinen Händen, die schlant sind und kräftig. Sie sind warm und trocken beim Druck, symphonische Hände!“

Mariene strich mit der Linken das dunkle Haar zur Seite. Die Rechte rubte. Ihre Augen verfolgten alle Regungen dieser einundzwanzigjährigen Witwe, die mit einem seltsam Gesicht auf der grauen Kellertreppe die Gestalt des Mannes, von dem sie sprach, hervorzuheben schien.

Mariene atmete langsam. Sie sagte:

„Kug! Was nennst du Kug? Er hat ein gutes Gefühl. Er sieht schwarz, er sieht genau. Er ist einer der wenigen Männer mit denen ich über Kunst sprechen kann, ohne daß sie Protesten machen. Er läst nicht!“

„Mit mir hat er nie über Kunst gesprochen!“ rief Käthe unbedürftig. „Mir hat er von Pferden erzählt und von Hunden und

Menschen. Und er sagt alles so dröckig. Es sieht einem, wenn er seine Bemerkungen macht.“

„Trotzdem bist du nicht länger mit ihm zusammen an der See geblieben?“

„Weißt du, er ist doch nicht der richtige Kamerad,“ gestand Käthe. „Ich habe ihn auf drei Proben gestellt. Ich habe ihn zuerst zu mir zum Tee eingeladen und habe ihn geküsst, du lämest auch. Ich habe ihm nichts davon mitgeteilt, denn ich wollte ihn allein haben. Und ich habe meine Biquette aufgestellt. Du weißt, ich habe von Bobby einen ganzen Schrank unbeschränkter Schnäpse. Ich habe von Bobby einen ganzen Schrank unbeschränkter Schnäpse. Ich habe von Bobby einen ganzen Schrank unbeschränkter Schnäpse.“

„Ich habe von Bobby einen ganzen Schrank unbeschränkter Schnäpse.“

„Ich habe von Bobby einen ganzen Schrank unbeschränkter Schnäpse.“

„Ich habe von Bobby einen ganzen Schrank unbeschränkter Schnäpse.“

„Ich habe von Bobby einen ganzen Schrank unbeschränkter Schnäpse.“

„Ich habe von Bobby einen ganzen Schrank unbeschränkter Schnäpse.“

„Ich habe von Bobby einen ganzen Schrank unbeschränkter Schnäpse.“

„Ich habe von Bobby einen ganzen Schrank unbeschränkter Schnäpse.“

„Ich habe von Bobby einen ganzen Schrank unbeschränkter Schnäpse.“

„Ich habe von Bobby einen ganzen Schrank unbeschränkter Schnäpse.“

„Ich habe von Bobby einen ganzen Schrank unbeschränkter Schnäpse.“

„Ich habe von Bobby einen ganzen Schrank unbeschränkter Schnäpse.“

„Ich habe von Bobby einen ganzen Schrank unbeschränkter Schnäpse.“

„Ich habe von Bobby einen ganzen Schrank unbeschränkter Schnäpse.“

„Ich habe von Bobby einen ganzen Schrank unbeschränkter Schnäpse.“

„Ich habe von Bobby einen ganzen Schrank unbeschränkter Schnäpse.“

„Ich habe von Bobby einen ganzen Schrank unbeschränkter Schnäpse.“

„Ich habe von Bobby einen ganzen Schrank unbeschränkter Schnäpse.“

„Ich habe von Bobby einen ganzen Schrank unbeschränkter Schnäpse.“

„Ich habe von Bobby einen ganzen Schrank unbeschränkter Schnäpse.“

„Ich habe von Bobby einen ganzen Schrank unbeschränkter Schnäpse.“

„Ich habe von Bobby einen ganzen Schrank unbeschränkter Schnäpse.“

„Ich habe von Bobby einen ganzen Schrank unbeschränkter Schnäpse.“

„Ich habe von Bobby einen ganzen Schrank unbeschränkter Schnäpse.“

„Ich habe von Bobby einen ganzen Schrank unbeschränkter Schnäpse.“

„Ich habe von Bobby einen ganzen Schrank unbeschränkter Schnäpse.“

„Ich habe von Bobby einen ganzen Schrank unbeschränkter Schnäpse.“

„Ich habe von Bobby einen ganzen Schrank unbeschränkter Schnäpse.“

„Ich habe von Bobby einen ganzen Schrank unbeschränkter Schnäpse.“

„Ich habe von Bobby einen ganzen Schrank unbeschränkter Schnäpse.“

„Ich habe von Bobby einen ganzen Schrank unbeschränkter Schnäpse.“

„Ich habe von Bobby einen ganzen Schrank unbeschränkter Schnäpse.“

„Ich habe von Bobby einen ganzen Schrank unbeschränkter Schnäpse.“

„Ich habe von Bobby einen ganzen Schrank unbeschränkter Schnäpse.“

„Ich habe von Bobby einen ganzen Schrank unbeschränkter Schnäpse.“

„Ich habe von Bobby einen ganzen Schrank unbeschränkter Schnäpse.“

„Ich habe von Bobby einen ganzen Schrank unbeschränkter Schnäpse.“

„Ich habe von Bobby einen ganzen Schrank unbeschränkter Schnäpse.“

„Ich habe von Bobby einen ganzen Schrank unbeschränkter Schnäpse.“

„Ich habe von Bobby einen ganzen Schrank unbeschränkter Schnäpse.“

„Ich habe von Bobby einen ganzen Schrank unbeschränkter Schnäpse.“

„Ich habe von Bobby einen ganzen Schrank unbeschränkter Schnäpse.“

„Ich habe von Bobby einen ganzen Schrank unbeschränkter Schnäpse.“

„Ich habe von Bobby einen ganzen Schrank unbeschränkter Schnäpse.“

„Ich habe von Bobby einen ganzen Schrank unbeschränkter Schnäpse.“

„Ich habe von Bobby einen ganzen Schrank unbeschränkter Schnäpse.“

„Ich habe von Bobby einen ganzen Schrank unbeschränkter Schnäpse.“

„Ich habe von Bobby einen ganzen Schrank unbeschränkter Schnäpse.“

„Ich habe von Bobby einen ganzen Schrank unbeschränkter Schnäpse.“

„Ich habe von Bobby einen ganzen Schrank unbeschränkter Schnäpse.“

„Ich habe von Bobby einen ganzen Schrank unbeschränkter Schnäpse.“

„Ich habe von Bobby einen ganzen Schrank unbeschränkter Schnäpse.“

„Ich habe von Bobby einen ganzen Schrank unbeschränkter Schnäpse.“

„Ich habe von Bobby einen ganzen Schrank unbeschränkter Schnäpse.“

„Ich habe von Bobby einen ganzen Schrank unbeschränkter Schnäpse.“

„Ich habe von Bobby einen ganzen Schrank unbeschränkter Schnäpse.“

„Ich habe von Bobby einen ganzen Schrank unbeschränkter Schnäpse.“

„Ich habe von Bobby einen ganzen Schrank unbeschränkter Schnäpse.“

„Ich habe von Bobby einen ganzen Schrank unbeschränkter Schnäpse.“

„Ich habe von Bobby einen ganzen Schrank unbeschränkter Schnäpse.“

„Ich habe von Bobby einen ganzen Schrank unbeschränkter Schnäpse.“

„Ich habe von Bobby einen ganzen Schrank unbeschränkter Schnäpse.“

„Ich habe von Bobby einen ganzen Schrank unbeschränkter Schnäpse.“

„Ich habe von Bobby einen ganzen Schrank unbeschränkter Schnäpse.“

„Ich habe von Bobby einen ganzen Schrank unbeschränkter Schnäpse.“

„Ich habe von Bobby einen ganzen Schrank unbeschränkter Schnäpse.“

„Ich habe von Bobby einen ganzen Schrank unbeschränkter Schnäpse.“

„Ich habe von Bobby einen ganzen Schrank unbeschränkter Schnäpse.“

„Ich habe von Bobby einen ganzen Schrank unbeschränkter Schnäpse.“

„Ich habe von Bobby einen ganzen Schrank unbeschränkter Schnäpse.“

Offene Stellen

Wir suchen

zum sofortigen Eintritt evtl. später mehrere tüchtige, gewandte

Abssteckerinnen

lerner

1 tüchtige Pelzarbeiterin

Es kommen nur Damen in Frage, die schon öfter eine solche Stelle begleitet haben.

Vorzustellen bei

Kaufmann

Damen- u. Kinderkleidung, Paradeplatz

Hohe Verdienstmöglichkeit

Zum Betrieb von Kaffee, Tee, Kakao Herren (auch Damen)

mit groß. Kollegen- u. Bekannten-Kreise geg. zahl. Wohl-Vergüt. u. erstklass. Leistungsgelöh. Import- u. Versandhandel gesucht. Angebote erb. u. DL E. 3449 an Rudolf Mosse, Düsseldorf.

Kräftiger, intelligentester

Junge als

Ausläufer

sofort gesucht.

Linke & Herbst G. m. b. H.

Haus- u. Küchengeräte, Dejen u. Herde

J. 1, 8. Tel. 5471

2711

Belmarche verleiht B. Gollner, Becken 28.48, Gm 23

Chauffeur

für Kaff. u. Besondere- logen in Dörschellung

gesucht

Bedingung: zuverlässig, nüchtern, arbeitsfreudig u. mit allen Reparatur- verricht. Angebote mit Zeugnisabschriften unt. N. X. 147 an die Geschäftsstelle d. Bl. 2705

Euchre Brute leben Standes als

Provisionsreisende

zum Besuch von Privat- funkt. sofort Verdienst. Es sollen sich nur Leute meld., die auf dauernde Stellung treffen. Zu er- bei. Habn., Mannheim, C. 8, 9, III.

Standlampe mit Seidenschirm von 58.- an

Kipplampen Tischlampen Schlafzimmer-Ampeln Zuglampen mit Seidenschirm in großer Auswahl

Große Spezial- abteilung Beleuch- fungs- körper.

Herrenzimmerlampe Ausführung All-Messing mit 5 Armen, 70 cm Durchmesser, Höhe 110

95.-

Ehrliches u. sauberes Alleinmädchen

zum sofortigen Eintritt gesucht. Bewerberinnen mit Zeugnisabschriften können sich melden

*8568

B. 6, 5, III. Stad

Behrend & Co. m. b. H.

07, 8 Heidelbergstr. 07, 8

SCHMOLLER

Winter-erbe-woche

Freitag den 30. Oktober Beginn dieser neuartigen großzügigen Verkaufs-Veranstaltung

Lesen Sie in Ihrem Interesse die morgen hier erscheinende vielseitige Beilage

St. K. 8882 Karl Müller Liesel Müller geb. Wöllner Vermählte Mannheim, (U 5, 26) den 29. Nov. 25.

St. K. 8870 Die glückliche Geburt eines kräftigen Mädels zeigen hoch erfreut an Ernst Liesen u. Frau Adele geb. Tietz Mannheim, 28. Okt. 1925 Richard Wagnerstr. 32

Billige Südfrüchte. Spanische Trauben Pfd. 70 Pfg. Kastanien Pfd. 25 Pfg. Kranzfeigen & Kranz 40 Pfg. lose Feigen Pfund von 45 Pfg. an getrocknete Bananen Pfd. 1.10 Mk. Ital. Makkaroni u. Spaghetti Pfd. 80 Pfg. Ital. Tomaten-Purée Dose von 20 Pfg. an Sonstige Südfrüchte zu billigsten Tagespreisen. 10512

Pedro A. Oliver Telefon 133 Laden D 2, 4 Lager C 7, 10, 11.

Stellen-Gesuche Jung. Mädchen

Soßes Fräulein

Miet-Gesuche. Kaufm. sucht elegant möbl. Zimmer

Edelweiss trockenes Lager

Beachten Sie unser Schaufenster!

SCHUHHAUS
KNAUP & SCHAAFF
MANNHEIM STRASSENBAHNHALTESTELLE TATTERSALL
MANNHEIM - NECKARAU - ECKE SCHULSTRASSE 26

Restposten und Einzelpaare

weit unter dem regulären Wert

Mk. **10⁵⁰** Mk. **12⁵⁰** Mk. **15⁵⁰**

Sämtliche Schuhe sind nur aus unseren bekannten Qualitäten

5312

Beachten Sie unser Schaufenster!

Luzella
Edel-Seife wäscht alles!
Neutral, rein, mild
Überall vorrätig
Luzellwerk-Gesellschaft

Nationaltheater.
Am Nationaltheater finden in der Zeit vom November 1925 bis Ende Januar 1926 neun Recitativkonzerte mit Chorvorträgen (sängerische Vorträge über Theaterstücke) der Opern an Sonntagen statt. Für diese Vorstellungen wird eine Miete angesetzt. Preis der Miete für ein Platz (beide Seiten) 100 RM. für Parterre, Gallerieboxen u. 1. Rang 84 RM. für 2. Rang Mitte u. Seite 1. Reihe 60 RM. für 2. Rang Seite, 2. Reihe und 3. Rang Mitte.
7 RM. für 3. Rang Seite.
Kassabüro der Mieten an der Theaterkasse.

Zwangsvorstellung
Im Wege der Zwangsverwaltung soll das in Mannheim gelegene, im Grundbuch von Mannheim zur Zeit der Eintragung des Zwangsvermerkes auf den Namen des Kaufmanns Richard Schumann und seiner Ehefrau Elisabeth Weber in Wohnstätten in Mannheim zu Nr. 1/2 eingetragen, nachfolgend beschriebene Grundstück am Dienstag, den 29. April 1926, vormittags 9:30 Uhr durch das unterzeichnete Notariat in dessen Diensträumen A 1, 4 in Mannheim versteigert werden.
Der Zwangsvermerksausweis ist am 21. März 1925 in das Grundbuch eingetragen worden. Die Einträge der Mittelungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Eintragungsurkunde ist jedermann gestattet.
Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Zwangsvermerkes aus dem Grundbuch nicht veräußert waren, spätestens im Versteigerungsprotokoll vor der Auktion anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, abhandelt zu machen, widrigenfalls die bei der Versteigerung des Grundstückes nicht berücksichtigt und bei der Versteigerung des Grundstückes dem Anspruch des Gläubigers und den übrigen Rechten nachteilig werden.
Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Eintragung des Kaufbuches die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Zwangsvermerkes herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des veräußerten Gegenstandes tritt.
Versteigerung des zu veräußernden Grundstückes:
Grundbuch von Mannheim, Band 342, Blatt 19, Versteigerungsurkunde I: Bonner-Str. 324/9, 324/10, 324/11, 324/12, 324/13, 324/14, 324/15, 324/16, 324/17, 324/18, 324/19, 324/20, 324/21, 324/22, 324/23, 324/24, 324/25, 324/26, 324/27, 324/28, 324/29, 324/30, 324/31, 324/32, 324/33, 324/34, 324/35, 324/36, 324/37, 324/38, 324/39, 324/40, 324/41, 324/42, 324/43, 324/44, 324/45, 324/46, 324/47, 324/48, 324/49, 324/50, 324/51, 324/52, 324/53, 324/54, 324/55, 324/56, 324/57, 324/58, 324/59, 324/60, 324/61, 324/62, 324/63, 324/64, 324/65, 324/66, 324/67, 324/68, 324/69, 324/70, 324/71, 324/72, 324/73, 324/74, 324/75, 324/76, 324/77, 324/78, 324/79, 324/80, 324/81, 324/82, 324/83, 324/84, 324/85, 324/86, 324/87, 324/88, 324/89, 324/90, 324/91, 324/92, 324/93, 324/94, 324/95, 324/96, 324/97, 324/98, 324/99, 324/100, 324/101, 324/102, 324/103, 324/104, 324/105, 324/106, 324/107, 324/108, 324/109, 324/110, 324/111, 324/112, 324/113, 324/114, 324/115, 324/116, 324/117, 324/118, 324/119, 324/120, 324/121, 324/122, 324/123, 324/124, 324/125, 324/126, 324/127, 324/128, 324/129, 324/130, 324/131, 324/132, 324/133, 324/134, 324/135, 324/136, 324/137, 324/138, 324/139, 324/140, 324/141, 324/142, 324/143, 324/144, 324/145, 324/146, 324/147, 324/148, 324/149, 324/150, 324/151, 324/152, 324/153, 324/154, 324/155, 324/156, 324/157, 324/158, 324/159, 324/160, 324/161, 324/162, 324/163, 324/164, 324/165, 324/166, 324/167, 324/168, 324/169, 324/170, 324/171, 324/172, 324/173, 324/174, 324/175, 324/176, 324/177, 324/178, 324/179, 324/180, 324/181, 324/182, 324/183, 324/184, 324/185, 324/186, 324/187, 324/188, 324/189, 324/190, 324/191, 324/192, 324/193, 324/194, 324/195, 324/196, 324/197, 324/198, 324/199, 324/200, 324/201, 324/202, 324/203, 324/204, 324/205, 324/206, 324/207, 324/208, 324/209, 324/210, 324/211, 324/212, 324/213, 324/214, 324/215, 324/216, 324/217, 324/218, 324/219, 324/220, 324/221, 324/222, 324/223, 324/224, 324/225, 324/226, 324/227, 324/228, 324/229, 324/230, 324/231, 324/232, 324/233, 324/234, 324/235, 324/236, 324/237, 324/238, 324/239, 324/240, 324/241, 324/242, 324/243, 324/244, 324/245, 324/246, 324/247, 324/248, 324/249, 324/250, 324/251, 324/252, 324/253, 324/254, 324/255, 324/256, 324/257, 324/258, 324/259, 324/260, 324/261, 324/262, 324/263, 324/264, 324/265, 324/266, 324/267, 324/268, 324/269, 324/270, 324/271, 324/272, 324/273, 324/274, 324/275, 324/276, 324/277, 324/278, 324/279, 324/280, 324/281, 324/282, 324/283, 324/284, 324/285, 324/286, 324/287, 324/288, 324/289, 324/290, 324/291, 324/292, 324/293, 324/294, 324/295, 324/296, 324/297, 324/298, 324/299, 324/300, 324/301, 324/302, 324/303, 324/304, 324/305, 324/306, 324/307, 324/308, 324/309, 324/310, 324/311, 324/312, 324/313, 324/314, 324/315, 324/316, 324/317, 324/318, 324/319, 324/320, 324/321, 324/322, 324/323, 324/324, 324/325, 324/326, 324/327, 324/328, 324/329, 324/330, 324/331, 324/332, 324/333, 324/334, 324/335, 324/336, 324/337, 324/338, 324/339, 324/340, 324/341, 324/342, 324/343, 324/344, 324/345, 324/346, 324/347, 324/348, 324/349, 324/350, 324/351, 324/352, 324/353, 324/354, 324/355, 324/356, 324/357, 324/358, 324/359, 324/360, 324/361, 324/362, 324/363, 324/364, 324/365, 324/366, 324/367, 324/368, 324/369, 324/370, 324/371, 324/372, 324/373, 324/374, 324/375, 324/376, 324/377, 324/378, 324/379, 324/380, 324/381, 324/382, 324/383, 324/384, 324/385, 324/386, 324/387, 324/388, 324/389, 324/390, 324/391, 324/392, 324/393, 324/394, 324/395, 324/396, 324/397, 324/398, 324/399, 324/400, 324/401, 324/402, 324/403, 324/404, 324/405, 324/406, 324/407, 324/408, 324/409, 324/410, 324/411, 324/412, 324/413, 324/414, 324/415, 324/416, 324/417, 324/418, 324/419, 324/420, 324/421, 324/422, 324/423, 324/424, 324/425, 324/426, 324/427, 324/428, 324/429, 324/430, 324/431, 324/432, 324/433, 324/434, 324/435, 324/436, 324/437, 324/438, 324/439, 324/440, 324/441, 324/442, 324/443, 324/444, 324/445, 324/446, 324/447, 324/448, 324/449, 324/450, 324/451, 324/452, 324/453, 324/454, 324/455, 324/456, 324/457, 324/458, 324/459, 324/460, 324/461, 324/462, 324/463, 324/464, 324/465, 324/466, 324/467, 324/468, 324/469, 324/470, 324/471, 324/472, 324/473, 324/474, 324/475, 324/476, 324/477, 324/478, 324/479, 324/480, 324/481, 324/482, 324/483, 324/484, 324/485, 324/486, 324/487, 324/488, 324/489, 324/490, 324/491, 324/492, 324/493, 324/494, 324/495, 324/496, 324/497, 324/498, 324/499, 324/500, 324/501, 324/502, 324/503, 324/504, 324/505, 324/506, 324/507, 324/508, 324/509, 324/510, 324/511, 324/512, 324/513, 324/514, 324/515, 324/516, 324/517, 324/518, 324/519, 324/520, 324/521, 324/522, 324/523, 324/524, 324/525, 324/526, 324/527, 324/528, 324/529, 324/530, 324/531, 324/532, 324/533, 324/534, 324/535, 324/536, 324/537, 324/538, 324/539, 324/540, 324/541, 324/542, 324/543, 324/544, 324/545, 324/546, 324/547, 324/548, 324/549, 324/550, 324/551, 324/552, 324/553, 324/554, 324/555, 324/556, 324/557, 324/558, 324/559, 324/560, 324/561, 324/562, 324/563, 324/564, 324/565, 324/566, 324/567, 324/568, 324/569, 324/570, 324/571, 324/572, 324/573, 324/574, 324/575, 324/576, 324/577, 324/578, 324/579, 324/580, 324/581, 324/582, 324/583, 324/584, 324/585, 324/586, 324/587, 324/588, 324/589, 324/590, 324/591, 324/592, 324/593, 324/594, 324/595, 324/596, 324/597, 324/598, 324/599, 324/600, 324/601, 324/602, 324/603, 324/604, 324/605, 324/606, 324/607, 324/608, 324/609, 324/610, 324/611, 324/612, 324/613, 324/614, 324/615, 324/616, 324/617, 324/618, 324/619, 324/620, 324/621, 324/622, 324/623, 324/624, 324/625, 324/626, 324/627, 324/628, 324/629, 324/630, 324/631, 324/632, 324/633, 324/634, 324/635, 324/636, 324/637, 324/638, 324/639, 324/640, 324/641, 324/642, 324/643, 324/644, 324/645, 324/646, 324/647, 324/648, 324/649, 324/650, 324/651, 324/652, 324/653, 324/654, 324/655, 324/656, 324/657, 324/658, 324/659, 324/660, 324/661, 324/662, 324/663, 324/664, 324/665, 324/666, 324/667, 324/668, 324/669, 324/670, 324/671, 324/672, 324/673, 324/674, 324/675, 324/676, 324/677, 324/678, 324/679, 324/680, 324/681, 324/682, 324/683, 324/684, 324/685, 324/686, 324/687, 324/688, 324/689, 324/690, 324/691, 324/692, 324/693, 324/694, 324/695, 324/696, 324/697, 324/698, 324/699, 324/700, 324/701, 324/702, 324/703, 324/704, 324/705, 324/706, 324/707, 324/708, 324/709, 324/710, 324/711, 324/712, 324/713, 324/714, 324/715, 324/716, 324/717, 324/718, 324/719, 324/720, 324/721, 324/722, 324/723, 324/724, 324/725, 324/726, 324/727, 324/728, 324/729, 324/730, 324/731, 324/732, 324/733, 324/734, 324/735, 324/736, 324/737, 324/738, 324/739, 324/740, 324/741, 324/742, 324/743, 324/744, 324/745, 324/746, 324/747, 324/748, 324/749, 324/750, 324/751, 324/752, 324/753, 324/754, 324/755, 324/756, 324/757, 324/758, 324/759, 324/760, 324/761, 324/762, 324/763, 324/764, 324/765, 324/766, 324/767, 324/768, 324/769, 324/770, 324/771, 324/772, 324/773, 324/774, 324/775, 324/776, 324/777, 324/778, 324/779, 324/780, 324/781, 324/782, 324/783, 324/784, 324/785, 324/786, 324/787, 324/788, 324/789, 324/790, 324/791, 324/792, 324/793, 324/794, 324/795, 324/796, 324/797, 324/798, 324/799, 324/800, 324/801, 324/802, 324/803, 324/804, 324/805, 324/806, 324/807, 324/808, 324/809, 324/810, 324/811, 324/812, 324/813, 324/814, 324/815, 324/816, 324/817, 324/818, 324/819, 324/820, 324/821, 324/822, 324/823, 324/824, 324/825, 324/826, 324/827, 324/828, 324/829, 324/830, 324/831, 324/832, 324/833, 324/834, 324/835, 324/836, 324/837, 324/838, 324/839, 324/840, 324/841, 324/842, 324/843, 324/844, 324/845, 324/846, 324/847, 324/848, 324/849, 324/850, 324/851, 324/852, 324/853, 324/854, 324/855, 324/856, 324/857, 324/858, 324/859, 324/860, 324/861, 324/862, 324/863, 324/864, 324/865, 324/866, 324/867, 324/868, 324/869, 324/870, 324/871, 324/872, 324/873, 324/874, 324/875, 324/876, 324/877, 324/878, 324/879, 324/880, 324/881, 324/882, 324/883, 324/884, 324/885, 324/886, 324/887, 324/888, 324/889, 324/890, 324/891, 324/892, 324/893, 324/894, 324/895, 324/896, 324/897, 324/898, 324/899, 324/900, 324/901, 324/902, 324/903, 324/904, 324/905, 324/906, 324/907, 324/908, 324/909, 324/910, 324/911, 324/912, 324/913, 324/914, 324/915, 324/916, 324/917, 324/918, 324/919, 324/920, 324/921, 324/922, 324/923, 324/924, 324/925, 324/926, 324/927, 324/928, 324/929, 324/930, 324/931, 324/932, 324/933, 324/934, 324/935, 324/936, 324/937, 324/938, 324/939, 324/940, 324/941, 324/942, 324/943, 324/944, 324/945, 324/946, 324/947, 324/948, 324/949, 324/950, 324/951, 324/952, 324/953, 324/954, 324/955, 324/956, 324/957, 324/958, 324/959, 324/960, 324/961, 324/962, 324/963, 324/964, 324/965, 324/966, 324/967, 324/968, 324/969, 324/970, 324/971, 324/972, 324/973, 324/974, 324/975, 324/976, 324/977, 324/978, 324/979, 324/980, 324/981, 324/982, 324/983, 324/984, 324/985, 324/986, 324/987, 324/988, 324/989, 324/990, 324/991, 324/992, 324/993, 324/994, 324/995, 324/996, 324/997, 324/998, 324/999, 324/1000, 324/1001, 324/1002, 324/1003, 324/1004, 324/1005, 324/1006, 324/1007, 324/1008, 324/1009, 324/1010, 324/1011, 324/1012, 324/1013, 324/1014, 324/1015, 324/1016, 324/1017, 324/1018, 324/1019, 324/1020, 324/1021, 324/1022, 324/1023, 324/1024, 324/1025, 324/1026, 324/1027, 324/1028, 324/1029, 324/1030, 324/1031, 324/1032, 324/1033, 324/1034, 324/1035, 324/1036, 324/1037, 324/1038, 324/1039, 324/1040, 324/1041, 324/1042, 324/1043, 324/1044, 324/1045, 324/1046, 324/1047, 324/1048, 324/1049, 324/1050, 324/1051, 324/1052, 324/1053, 324/1054, 324/1055, 324/1056, 324/1057, 324/1058, 324/1059, 324/1060, 324/1061, 324/1062, 324/1063, 324/1064, 324/1065, 324/1066, 324/1067, 324/1068, 324/1069, 324/1070, 324/1071, 324/1072, 324/1073, 324/1074, 324/1075, 324/1076, 324/1077, 324/1078, 324/1079, 324/1080, 324/1081, 324/1082, 324/1083, 324/1084, 324/1085, 324/1086, 324/1087, 324/1088, 324/1089, 324/1090, 324/1091, 324/1092, 324/1093, 324/1094, 324/1095, 324/1096, 324/1097, 324/1098, 324/1099, 324/1100, 324/1101, 324/1102, 324/1103, 324/1104, 324/1105, 324/1106, 324/1107, 324/1108, 324/1109, 324/1110, 324/1111, 324/1112, 324/1113, 324/1114, 324/1115, 324/1116, 324/1117, 324/1118, 324/1119, 324/1120, 324/1121, 324/1122, 324/1123, 324/1124, 324/1125, 324/1126, 324/1127, 324/1128, 324/1129, 324/1130, 324/1131, 324/1132, 324/1133, 324/1134, 324/1135, 324/1136, 324/1137, 324/1138, 324/1139, 324/1140, 324/1141, 324/1142, 324/1143, 324/1144, 324/1145, 324/1146, 324/1147, 324/1148, 324/1149, 324/1150, 324/1151, 324/1152, 324/1153, 324/1154, 324/1155, 324/1156, 324/1157, 324/1158, 324/1159, 324/1160, 324/1161, 324/1162, 324/1163, 324/1164, 324/1165, 324/1166, 324/1167, 324/1168, 324/1169, 324/1170, 324/1171, 324/1172, 324/1173, 324/1174, 324/1175, 324/1176, 324/1177, 324/1178, 324/1179, 324/1180, 324/1181, 324/1182, 324/1183, 324/1184, 324/1185, 324/1186, 324/1187, 324/1188, 324/1189, 324/1190, 324/1191, 324/1192, 324/1193, 324/1194, 324/1195, 324/1196, 324/1197, 324/1198, 324/1199, 324/1200, 324/1201, 324/1202, 324/1203, 324/1204, 324/1205, 324/1206, 324/1207, 324/1208, 324/1209, 324/1210, 324/1211, 324/1212, 324/1213, 324/1214, 324/1215, 324/1216, 324/1217, 324/1218, 324/1219, 324/1220, 324/1221, 324/1222, 324/1223, 324/1224, 324